

# Korrespondent.

**Abgabepreis vierteljährlich 1 Mk., monatlich 35 Pf.**  
In Verbindung mit anderen Angelegenheiten: bei Bestellung und ohne weitere Rücksicht auf die Höhe des auf dem Jahre zu entrichtenden Betrages, durch die Post 1.20 Mk. unter 42 Pf. Nachnahme. Das Blatt erscheint wöchentlich 6 mal unter dem Titel Korrespondent. Die Abgabe anderer Korrespondenzen ist nur mit besonderer Vereinbarung gestattet. Die Abgabe anderer Korrespondenzen überlässt sich dem Besteller.

**Wöchentliche Gratisbeiträge:**  
8seitig illust. Unterhaltungsblätter  
u. neuest. Romanen und Novellen.  
4seit. landwirtsch. u. Handelsblätter  
mit neuesten Marktnotierungen.

**Anzeigenpreis** für die erste Zeile, welche den ganzen Tag einnimmt, 20 Pf. im Restmonat 40 Pf. Bei besonderen Umständen, wie z. B. bei Anzeigen für die Erntezeit, sind besondere Abmachungen möglich. Bei Anzeigen für die Erntezeit, sind besondere Abmachungen möglich. Bei Anzeigen für die Erntezeit, sind besondere Abmachungen möglich.

Nr. 273.

Dienstag den 20. November 1912.

39. Jahrg.

Des Buktages wegen erscheint die nächste Nummer unseres Blattes erst Donnerstag den 21. Nov. 1912, nachmittags.

## Die Expedition.

### Die weiblichen Beamten bei der Post.

Man schreibt uns aus den Kreisen der Postbeamten: Viel beprochen wird jetzt in der Presse die Ansicht der Postverwaltung, etliche Tausend Damen einzustellen. Gestatten Sie dazu einem Leserman das Wort:  
Die Frage der weiteren Übertragung von Beamtenstellen an die Damen ist eine Maßnahme, die von einschneidender Bedeutung werden kann. Es gibt bei der Postverwaltung schon jetzt 19399 weibliche Beamte, von denen bereits 5854 etatsmäßig angestellt sind. Das weibliche Personal findet hauptsächlich in der Telefonie Verwendung, nur ein kleiner Teil wird mit Mann und Schreiberarbeiten in den Büros der Oberpostdirektionen beschäftigt. Die Arbeiten sind von der höher qualifizierten männlichen Beamten nicht befreit. Sie können sich an mittleren Beamten keine Vergleiche machen. Die Bezahlung der Beamtinnen ist angemessen, jeder falls höher als bei der Eisenbahnverwaltung. Aber die Leistungen soll hier nicht gerüht werden. Die Frage kann aber aufgeworfen werden, ob die Postverwaltung wirklich sehr rationell wirtschaftet. Und das ist nicht mit Bestimmtheit zu bejahen. Die Telephonie hat ja allerdings in den letzten Jahren durch den fortgesetzten verbesserten Betrieb eine Entzweiung genommen, die im weitesten Umfange Kraft spart und in Zukunft noch mehr entbehrlieh machen wird. Jedenfalls überwiegen diesen Vorteil die Damen verschärft.  
Die neue Maßnahme der Postverwaltung aber hat ihre ersten Seiten, nicht nur nach rein volkswirtschaftlicher, sondern auch nach verkehrspolitischer Richtung hin. Es sollen Erparnisse erzielt werden. Mit der Einstellung der Telephonistinnen ist diese kaum gelungen. Ich vermute man es auf andere Weise. Die unter hundertem Umfange besetzenden gegenwärtig neben dem Vorsteher der Hilfsarbeiter (nicht etatsmäßig angestellte Postassistenten und ältere Postgeschafften). Nur bei den Ämtern mit ganz geringem Verkehr waren in der Ausbildung begriffene Gehilfen beschäftigt. Der Verkehr in den kleinen Städten und in den größeren Ortsgemeinden ist nun keineswegs unbedeutend, im Gegenteil, er gilt hinsichtlich seiner Mannigfaltigkeit diesen größeren Ämtern nichts nach; vielfach übertrifft er sie. Die ganze Vielfältigkeit des Dienstes wird hier in die Hand weniger Beamter gelegt, während bei größeren Betriebsstellen alles, was nur irgend angängig erscheint, spezifiziert wird. Nun werden die männlichen Beamten verschwinden und Beamtinnen Platz machen! Diese sollen aus den Töchtern der Ortsbewohner entnommen werden. Nach dem städtischen Gehalt von 50 bis 60 Mark monatlich können sich wahrscheinlich sehr viele tüchtige Personen! Wird das ein Kennen geben! Aber zu wenig Dienststunden werden kaum fliegen laut werden. Hier schießt man im weiten Sinne des Wortes ein Frauenproletariat. Eine etatsmäßige Anstellung und damit spätere Pensionsversorgung soll es dem Vernehmen nach nicht geben.  
Herr Staatssekretär Kracke hat anscheinend noch nicht genug unpartheiliches Personal. Die Erparnisse werden nicht einkerkert ausbleiben, was auf der anderen Seite an der Schärffheit und Pünktlichkeit des Verkehrs gefährdet wird. Hier möge das Publikum dem übertriebenen Sparmaßstabsprinzip ein energisches Wort entgegenrufen. Unwappbar kann bei der Postverwaltung noch sehr viel geparkt werden. Falsch ist es, dies auf Kosten der Arbeitsstunden, der Betriebsamkeit, und des Publikums tun zu wollen. Die Unzufriedenheit des letzteren mit mancher Verkehrsverschlechterung kann im Zeitalter des Verkehrs nicht durch weitere Verbesserungen beseitigt werden.

Und dann die soziale Seite! Mit 50 bis 60 Mark Einkommen schafft man keine selbständigen Frauen. Würden anständige Gehälter gezahlt, so könnten sich wenigstens die Frauen rechtlerinnen damit einverstanden erklären, aber so wird die Maßnahme überall Widerspruch finden. Katästlich erklären sich auch schon zahlreiche Frauenvereine gegen diese Maßnahmen. Selbst der eifrigste Freund der Ausdehnung der Frauenarbeit wird eine solche Art der Förderung ablehnen können. Der Frauenbewegung ist mit der Schaffung derartiger Beamtenstellen nicht geholfen. Hier wird die Frau als Lohnarbeiterin schlimmer Art benützt. Eine derartige Stelle sollte ihr normalerweise von einer Staatsbehörde nicht übertragen werden.  
Die Postverwaltung bestätigt hier recht wenig soziales Verständnis. Angesichts der herrschenden Unzufriedenheit weiter Postbeamtenkreise über manche Verbesserungsbedürftigen Zustände ist es nicht zu wünschen, daß in der Tat nicht einig, Anstellung und Behebung lassen zu wünschen übrig. Auch in vielen Kreisen von Handel und Industrie sieht man der Postverwaltung nicht besonders freundlich gegenüber, weil manche berechtigten Forderungen nach der Erfüllung harri. Die neueste Wohnnahme trägt nicht zu einer Verbesserung des Verhältnisses bei. Etwas mehr sozialer Geist und größeres Entgegenkommen den gewöhnlichen Beamten gegenüber wäre von der Postverwaltung dringend zu wünschen.

### Ueber den Fall Hildebrand

äußert sich in dem Novemberheft der neuen Monatschrift „Die Tat“ der sozialdemokratische Schriftsteller Dr. Max Maurerbrecher, der in früheren Jahren bekanntlich mit Hildebrand zusammen dem nationalsozialistischen Verein angehört hatte. Maurerbrecher bedauert lebhaft den Ausschluß seines Gesinnungsgenossen Hildebrand und entwickelt das Programm derselben auf weltwirtschaftlichem Gebiet. Er sagt, Hildebrand habe den sozialdemokratischen Parteiführern ein Handeln in wesentlichen Fragen ihrer bisherigen Tradition zugemutet, das sei ihnen aber ungenau gewesen, und darum habe die Mehrheit des Parteitagess ihn kurzerhand aus der Partei beseitigt; das sei unglücklich, und es habe vor allem nicht im Interesse der Arbeiterklasse gelegen, denn diese sei heute nicht in der Lage, von selbst alle die Kenntnisse zu erwerben, die zu einer Beurteilung der wirtschaftlichen und politischen Fragen nötig seien. Sie sei darauf angewiesen, daß Menschen mit freier Zeit und geistiger Schulung diese Arbeit machen und ihr nur die Ergebnisse übermitteln. Nicht uninteressant ist die Kennzeichnung der Tätigkeit des sozialdemokratischen Agitators durch Maurerbrecher. Er behauptet, daß es eine geradezu heroische Selbstüberwindung bedeutet haben würde, wenn der Parteitag den Ausschluß Hildebrands wieder rückgängig gemacht hätte, und er fährt dann fort:  
„Eine Partei, die mitten im Kampf steht, muß sich tagtäglich im Kleinkampfbizutage vorlesen lassen, die aus dem Welt eines Parteigenossen selbst stammen und in denen der Schutzzoll und die Zensurverbote oder die Militärforderungen der Regierung oder die Sozialpolitik mit sozialistischen Argumenten vertheidigt werden, während der sozialdemokratische Agitator sie mit individualistischen Mitteln zu bekämpfen gewohnt ist. Solche Erfahrungen macht der sozialdemokratische Parteisekretär oder Gemeindeführer in der Kleinarbeit fast jeden Tag. Er selbst erkrankt in einem Augenblicke der Müde, das von den Gegnern zitierte Wort des betreffenden Parteigenossen wird ihm selbst zu lesen. So ist er den stumpelosen Gegnern fast wehrlos überliefert und kann sich in der Hülfe, daß er behauptet, der vom Gegner zitierte Schriftsteller sei kein Parteigenosse mehr und es könnten nur unautonome Motive sein, die ihn dazu veranlassen, die heuchlerische Maske eines Parteigenossen vor das Gesicht zu nehmen. So ist es erklärlich, daß sich im Laufe der Jahre bei der großen Masse dieser kleinen Agitatoren der Partei eine Erbitterung gegen diesen und ähnlich unbrüderliche

Parteigenossen festgesetzt hat, die auf kein Breden und keine Gründe mehr hört und einfach den Ausschluß verlangt, um den nur gutem Mägen wenigstens nicht mehr anhören zu müssen. Doch das ist eel und groß gedacht ist, verheißt sich von selbst; aber wer kann von dieser Masse abgehörte, ermüdete, überarbeitete und zum großen Teil nur halb gebildeter Menschen verlangen, daß sie zu einer großen und edlen Selbstüberwindung fähig sein sollten? Gehlich liegt die Wurzel dieses Übels nicht in den Personen und ihrer zufälligen Beschäftigung, sondern in den Umständen, in diesem Falle in der Arbeitslast und den ungesunden Arbeitsbedingungen, unter denen die große Masse der kleinen Parteiführer ihre Arbeit zu leisten haben.“

Maurerbrecher behauptet zwar im weiteren, es bahne sich jetzt in der Partei ein Anfang zum Besseren an; aber seine Kennzeichnung der kleinen Parteiführer läßt doch darauf schließen, daß man es hier vielfach mit Männern zu tun hat, die gar nicht die geistige Beweglichkeit haben, um noch unbedenken und unlernen zu wollen, so daß auch bessere Arbeitsbedingungen und mehr Mühe nach dieser Richtung hin wenig Erfolg versprechen würden. Die von Maurerbrecher gewünschte Besserstellung der Parteifunktionäre würde also kaum eine wesentliche Änderung herbeiführen. Waprichtig ist doch Maurerbrecher schließlich eine wesentliche Forderung auch nur von der „moralischen Gehbung zur Selbstbeherrschung“, von der „Größe“ und dem „Wohltun in der Arbeiterchaft“. Und er meint mit Recht, die sittlichen Eigenschaften seien es auch hier, die letzten Endes die Zustände bestimmen. — Maurerbrecher stellt sich hier allerdings in einer unehrlichen Gegenüber zur materialistischen Geschichtsauffassung der Sozialdemokratie, die von den Witten der sittlichen Kräfte im Volksweien bekanntlich nichts wissen will.

### Die neue Kleinhandels-Berufsgenossenschaft.

Der Vorstand ist den Wünschen aus den Kreisen des Kleinhandels entgegengekommen und hat die Errichtung einer besonderen Kleinhandels-Berufsgenossenschaft beschlossen. Hierzu geht der „S. C.“ mit der Bitte um Abdruck aus lautmännlichen Kreisen eine Zustimmung zu, die wir, ohne uns selbst festzulegen, zum Abdruck bringen wollen:  
„Die neue Berufsgenossenschaft wird in den Detailhandelskreisen als ein großer Erfolg gefeiert, und es läßt sich nicht verkennen, daß das Bestreben, die eigenen Angelegenheiten in einer eigenen Berufsgenossenschaft zu ordnen, ganz natürlich und begründet ist. Etwas anderes ist es, ob sich diese Einrichtung als praktisch für den Detailhandel heraus stellen wird.  
Wiele Sachkenner behaupten nach wie vor, daß die Beiträge verhältnismäßig höher gehalten werden müssen, als früher bei der Agrar-Berufsgenossenschaft. Man rechnet auf das Zweifache bis Dreifache der bisherigen Beiträge. Insofern mag dem sein, wie ihm wolle, der Detailhandel muß sich mit dem Bestehen der neuen Berufsgenossenschaft abfinden.  
Die konstituierende Versammlung hat inzwischen stattgefunden. Sie hat ihren Vorstand gewählt und auch das Stimmrecht der Mitglieder festgesetzt, wobei sie die Stimmenzahl auf 10 begrenzte. Ein Geschäft mit 1000 Angelegten hat demnach ebenfalls zu sagen, wie zehn Geschäfte mit zusammen 20 oder 30 Angelegten, während es an Laften vielleicht 2 bis 3000 Mark zu tragen hat, die entsprechenden 10 Geschäfte aber nur 40 bis 60 Mark. Wenn wir die Zahl der Angestellten in Vergleich setzen, so haben 500 keine Geschäfte mit je 2, also zusammen 1000 Angestellten, 500 Stimmen, also 50 mal mehr Stimmen als das große Geschäft bei gleicher Angestelltenzahl. Ein Geschäft mit 3000 Angestellten würde ebenfalls Laften zu tragen haben wie 1500 Geschäfte mit zusammen 3000 Angestellten, diese hätten aber 150 mal mehr Stimmen.  
Je größer die Geschäfte sind, um so größer wird daher die Ungleichheit in der Stimmverteilung. Wenn auch eine gewisse Abnahme der Stimmverteilung nach

oben hin selbstverständlich gerechtfertigt und geboten ist, so ist doch eine derartige große Verstärkung des Stimmrechts unerschrocken nicht erwünscht. Es liegt auch keineswegs im Interesse der Berufsgenossenschaft selbst; denn je schärfer die größeren Geschäfte von der Mitarbeit so gut wie völlig aus, was nach den beschiedenen Richtungen hin für die Berufsgerossenschaft nicht vorteilhaft sein kann."

## Der Krieg auf der Balkanhalbinsel

Ist in seine letzte, aber gefährlichste Phase eingetreten. Bei Schabatscha wird seit Sonntag wieder gekämpft, obwohl die Kämpfe nicht sowohl groß mehr zu sein scheinen. Aber der Wirrwirrel des Krieges, der Schlächten, raufte jetzt viel weniger Menschenopfer, als die unheimliche Seuche der Cholera, die unter den Flüchtlingen vom thracischen Lande unter der türkischen Armee und, wie man wohl annehmen muß, auch bei den bulgarischen Angehörigen, fürchterliche Opfer fordert. Wird sich nicht das auf seine Kultur mit dieser hohen Gefahr erbarmen, um diesem Zusammen ein Ende zu machen?

**Im Schutze der Fremden**  
In der türkischen Hauptstadt sind nacheinander von den Diplomaten und den Kommandanten der fremden Kriegsschiffe wirksame Maßnahmen getroffen worden. Die Vorkostenkontrollen sind beschloffen, mit Einwilligung der türkischen Regierung Montag früh 5 Uhr Matrosen landen zu lassen. Eine zweite Konferenz der Vorkosten auf 17 Uhr abends einberufen werden. Die amerikanische Matrosenabteilung werden so über die zentralen Punkte der Stadt verteilt werden, daß sie im Falle der Not unverzüglich die Hauptstraßen absperren können. "Amiral Spaun" wird 50, die "Aspern" 30 Matrosen landen, die im Vorkosten in Galata und in der österreichisch-ungarischen Flotte in Pera untergebracht werden. Die amerikanische Vorkostenflotte wird sich der amerikanischen Stationär zum Schutze der Einwohner nach Therapie begeben, die "Corella" wird nach Saibad Pascha gehen, um dort den Bahnhof zu schützen. Mehrere Vorkosten sind mit Maschinenwaffen ausgerüstet worden.

Die Bewohner der Hauptstadt sind in Ordnung beschickten, in die Umgebung der Vorkosten sind die türkischen Flotten. Die Vorkosten berichten über die Entstehung eines Stationärs nach dem oberen Bosphorus.

Am Montag früh haben die ausländischen Kriegsschiffe insgesamt 2000 Marinesoldaten gelandet, sämtlich mit Waffen und ihren Sachen. Es befehlen die Soldaten, die Schulen und andere öffentliche Anstalten. Die Maschinenwaffen sind bereits am Sonntag an Land gebracht worden.

### Die Kämpfe um die Tschatalba-Linie

Nach am Sonntag erklärte das bulgarische Regierungsbüro, alle Stellungnahmen über Kämpfe bei der Tschatalba-Linie für reine Vermutungen, da es dort bisher nur Vorkostenberichte gegeben habe. Antilige bulgarische Nachrichten sprachen nur davon, daß die bulgarischen Truppen vor der türkischen Vorkostenlinie konzentriert seien. Danach waren die Kämpfe bis heute so ungewöhnlich telegraphisch der Wiener "Reichspost" mit Augen geschildert. Erst seit Sonnabend früh erste Kämpfe im Gange. Sonnabend früh hat zwischen drei türkischen Divisionen und bulgarischen Streitkräften bei den Positionen Mahmud Pascha (bei Sabenski) und Beschitza sowie Herbie (bei Bujak-Schindschel) ein Schloß begonnen, die nach im Gange ist, so hat es in einem Telegramm aus Konstantinopel vom Sonnabend nachmittags. Vom Sonntag lagen dann folgende Depeschen vor: Antilig wird mitgeteilt, der Generalissimus Nisim Pascha habe an das Großvezier ein Telegramm gerichtet, wonach der Kampf bei Tschatalba infolge einer Vorwärtsbewegung bulgarischer Infanterie infolge einer Vorwärtsbewegung der türkischen Infanterie von vorgens angenommen worden sei und bis eine Stunde nach Sonnenuntergang gedauert habe. Die Bulgaren hätten gegen das türkische Zentrum und den rechten Flügel vorgezogen, seien aber von der türkischen Artillerie zurückgewiesen worden. Drei bulgarische Batterien seien verwundet.

Konstantinopel, 17. Nov. Das Geschloß vor bis 5 Uhr nachmittags auf den Hügel bei Pera aus der Richtung von Sabenski und Dertos her deutlich hörbar. Es dauerte bereits 17 Stunden. Zuweilen nahm es an Stärke zu und man konnte bis zu 20 Schuß in der Minute unternehmen. Auch um 8 Uhr abends schien der Kampf noch nicht beendet zu sein. Der Kommandant der Truppen im Namen und Chef des Generalstabs Zizei Pascha ist am Sonnabend eingetroffen und vom Sultan und dem Großvezier empfangen worden. Er hat sich an die Front nach Tschatalba begeben.

Man hat es nachdrücklich verneint, türkischen Siegesdepeschen Vertrauen zu schenken, denn es wurde bisher in vielen antiligen Mitteilungen nur an handlichen der Wahrheit ins Gesicht geschlagen. Zusammen ist es möglich, daß diesmal die Bulgaren bei ihrem ersten Anlauf auf die Tschatalba-Linie zurückgeschlagen worden sind. In der Hauptfrage scheint es ein großes Artilleriegeschloß gewesen zu sein, das sich vom Sonnabend bis Sonntag abend abgepflegt hat. Wieviel war die türkische Artillerie diesmal besser bedient. Am Montag abend wurde durch "Wolffs Bureau" folgende Depesche ausgegeben:

Konstantinopel, 18. Nov. Auf dem Ministerium des Äußeren wird berichtet, daß die Bulgaren auf der ganzen Linie zurückgeschlagen worden seien, nachdem der rechte Flügel der Türken die Bulgaren besiegt hätte, wobei letztere 12 Kanonen und viele Gefangene abgenommen worden seien.

### Das Wüten der Cholera.

Die Choleraepidemie hat bereits einen fürchterlichen Umfang angenommen. Alle Berichte stimmen darin überein, daß es im Lärnen alle der Tschatalba, auf den Straßen nach Konstantinopel und auch in der Stadt selbst bereits entsetzlich ansteht.

### Wolffs Büro meldet:

Konstantinopel, 17. Nov. Einige Vorkosten sind bei der Spitze eingedrungen mit dem Erwidern, Maßnahmen zu treffen, um eine weitere Ausbreitung der Cholera zu verhindern. Unter dem Vorbehalt des Ministeriums Äußeren fand nachmittags eine Sitzung des internationalen Sanitätsrats statt, in der Maßnahmen zur Bekämpfung der Cholera erörtert wurden. — In einem Restaurant in der Nähe der Hagia Sophia, das von den ärmeren Be-

völkerungsschichten Stambuls besucht wird, sind mehr als hundert Personen an Cholera erkrankt.

Ein Privatkorrespondent des "Wolffischen Bureaus" meldet aus Buzaretsch am 17. November: Am Montag hat der Internationalen Gesundheitsrat den Wunsch ausgesprochen, es möchten Maßnahmen ergriffen werden, um den Einmarsch der kriegsführenden Armeen in Konstantinopel zu verhindern, da er eine ernstliche gesundheitsgefährliche Gefahr bedeuten würde. Während der Beratungen erklärte der türkische Minister des Auswärtigen, er hoffe, daß ein Waffenstillstand und der Friede bald geschlossen sein würden.

Nach Meldungen, die brieflich aus Konstantinopel eingelaufen sind, ereignet, wie einige ausländische Offiziere berichten, di am Donnerstag und Freitag die Verteidigungslinie bei Tschatalba besuchten, dort die Lage ausforschend. Die Schützengräben sind nur teilweise ausgehoben; Berge von Schanzgräben, sowie große Mengen von Strohballen liegen besonders auf dem am meisten gefährdeten nördlichen Hügel unbenutzt umher. Die Mannschaften sind infolge der Cholera meist nicht mehr imstande, zu arbeiten. In den Schützengräben halten verunglückte Soldaten Wache, während zahllose Kranke auf den Feldern dahinter sich stöhnend in Krämpfen winden und sterben. Auf den Wegen, die strahlenförmig von einzelnen Korps zur Zentrale, zum Bahnhofsplatz, führen, wanden unglückliche choleraerkrankte Soldaten umher in der Hoffnung, mit Hilfe der Bahn aus dem verheulenen Gebiet entfliehen zu können. Auf dem Bahnhof Hademski befindet sich in einem Salonwagen das Oberkommando unter Nisim Pascha und im Stationsgebäude das Kommando des ersten Korps unter Ali Riza Pascha. Dieser war an Cholera hoffnungslos erkrankt und sollte sterbend nach Konstantinopel gebracht werden. Auf dem Gelände um den Bahnhof herum lagen Tausende von erkrankten Soldaten und Hunderte von Toten. Die Bekämpfung der Seuche erscheint unmöglich. Bei Dertos, wo die Wasserleitung für Konstantinopel beginnt, steht ein Wachkommando, vom dem Donnerstag nacht 200 Mann starben und fünfzehn Mann schwer erkrankten. Da selbst dort Patinen schlen, so besteht die Gefahr, daß die Konstantinopeler Wasserleitung verunreinigt wird. Drei Ärzte, die sich in Dertos befanden, können nichts mehr tun, als für die Befestigung der Leichen sorgen. Die Offiziere, die weit vor die türkischen Vorkosten zogen, konnten außer einigen vorgeschobenen bulgarischen Batterien keine Bulgaren feststellen. Tagelange wurde mehrfach von den Batterien getrennt. Auch türkische Kriegsschiffe, die vor Dertos liegen, griffen mit Geschloßfeuer ein. Nach der Anschauung der Offiziere ist es unmöglich, bei Tschatalba noch zu kämpfen, allerdings ebenso auch für die Bulgaren, diese Stellung zu befehen, ohne die gesamte bulgarische Armee durch Cholera zu gefährden.

Nicht minder schauig ist der Wienerische Bericht aus Konstantinopel vom Sonntag, in dem es heißt: Die Cholera wird zu einer Gefahr, die fürchterlicher ist, als der Krieg. Die Behörden haben nicht die Macht, der Situation entgegenzutreten. 3000 Kranke wurden mit der Bahn nach San Stefano gebracht, wo sie 24 Stunden ohne Nahrung und ohne Wasser in den Waggons gelassen wurden. Die vier vorhandenen Ärzte erklärten, sie seien nicht in der Lage, 3000 Kranke zu pflegen, und taten gar nichts. Der Zug hätte zurückgebracht werden sollen, aber auf den Protest der Eisenbahnbeamten und nach dem Einschreiten des österreichisch-ungarischen Vorkostenführers sind die Kranken jetzt in der Quarantäne-Station untergebracht worden. Sprechliches wird über die Leiden der Kranken in den Hospitälern erzählt, namentlich über die Gefährlichkeit und Unfähigkeit der türkischen Ärzte und Pfleger.

### Bekämpfung von Jungtürken.

Es geht zu Ende mit der Nacht, für immer zu Ende. Ein Staat, der noch in den Augenblick, wo der Feind vor den Toren der Hauptstadt steht, an innerpolitischen Kämpfen leidet, der sich verliert. Aus Konstantinopel wird vom Sonnabend gemeldet, daß eine größere Anzahl Vorkosten einflußreicher Personen vorgenommen wurden. Der frühere Deputierte Ubeidullah sowie mehrere jungtürkische Redaktoren sind zu Gefängnisstrafen von fünf bis sieben Jahren verurteilt worden.

### Das Schicksal von Monastir

scheint befestigt zu sein. Nach zweitägigem Kampfe gelang es, wie eine antilige Belagerrmeldung vom Sonntag besagt, den serbischen Truppen, die wichtigsten Positionen vor Monastir zu nehmen. Die Türken ziehen sich gegen die Stadt zurück, deren Einnahme in kurzem zu erwarten ist.

### Aus Saloniki

wird griechischerseits gemeldet: Bring Nikolaos ist zum militärischen Kommandanten von Saloniki ernannt worden. — Der griechische Justizminister Naktaban, der Bevollmächtigte der griechischen Regierung in Saloniki, hat eine Proklamation veröffentlicht, in welcher er seine Freude darüber ausdrückt, in ein Land gekommen zu sein, welches nach des Heroismus der Verbündeten der Truppe und schlechten Verwaltung der Türkei entrollen sei. Die Proklamation fährt fort: Wir wollen die Wohlthäter der Freiheit allen in gleicher Weise zuteil werden lassen, denn wirliche Freiheit kann nicht bestehen ohne Gleichheit der Willkürigkeiten, die unter bester Regierung leben. Wir empfehlen Eintritt zwischen allen und verlangen Unterwerfung unter die Gesetz. In allen griechischen Kirchen Salonikis haben am Sonntag Dankgottesdienste stattgefunden. Die Geistlichen ermahnten in ihren Predigten zur Eintritt mit den nichtchristlichen Ge-

menten der Stadt. Die Brücke über den Axios ist ausgebessert, die Eisenbahnverbindungen sind wiederhergestellt worden. Auf dem türkischen Kanonenboot "Suad" wurde die griechische Flagge gehißt. Das Fort Marabrunn ist bereits von Griechen übergeben worden. Die Entwaflnung der türkischen Truppen ist beendet.

Danach möchte ja unter dem neuen griechischen Regime alles in prächtiger Ordnung sein. Aber dem ist nicht so, wie man aus folgenden Wolffischen Berichten vom Sonnabend erhellt:

Türkische Soldaten sprengen heute nacht das Munitionsgeschloß bei den Artilleriecasernen von Schifflin in die Luft. Infolge der Explosion wurden Hunderte entwaflneter türkischer Soldaten, die in der Umgebung des Munitionsgeschloßes lagerten, getötet oder verwundet. In der Stadt entzündete ein Panik. Griechische Truppen mußten beim Barbartor von der Waffe Gebrauch machen, da die Fäden auf die Soldaten schossen. In der Saloni mit wurde der Wagengerüststand verhängt. Die Bevölkerung kann sich aber infolge der Unwissenheit der großen Truppenmassen nur schwer beruhigen.

Die Griechen haben am Sonntag die Insel Staria in Agäischen Meer besetzt.

### Montenegro.

Nach einer im Laufe der Nacht zum Montag im Hauptquartier zu Niola eingelaufenen antiligen Meldung haben die Befehle des Generals Martinowitsch Sonnabend abend San Giovanni di Medua besetzt. Die Übergabe von Sutarari soll in sicherer Aussicht stehen, da die Stadt von serbischen Truppen völlig eingeschloffen ist.

### Die Serben

haben Monastir am Montag eingenommen; die Garnison hat sich ergeben.

### Die albanische Frage

Die Meldungen der Wiener Albenblätter vom Sonnabend stimmen darin überein, daß die Situation zwischen Österreich-Ungarn und Serbien etwas günstiger beurteilt werde, namentlich infolge der korrekten Haltung Anklagen, welches unbedingt den Frieden wünsche und einen mächtigen Einfluß in Belgrad ausübe. Gegenüber einer antiligen Belagerrmeldung, der zufolge Italien die österreichische Demarche nicht unterstützen hätte, stellt die Mehrzahl der Wiener Blätter fest, daß diese Meldung wohl dem Wunsch Serbiens aber nicht den Tatsachen entspreche.

Die "Hoffnung" schreibt: In Privatgesprächen der "Noblesse Vremja" aus London und Paris heißt es, der Minister des Äußeren Sazonow habe von einer Unterredung unter dem Einfluß einer Unterredung mit dem deutschen Vorkostenführer Grafen Pourtales Abstand genommen. Dieser habe erklärt, daß Deutschland im Falle eines Zusammenstoßes zwischen Anklagen und Österreich infolge dieser Frage Österreich unterstützen würde. Durch die Verbreitung solcher ungenügendem Geheißt bezweckt die Zeitung offensichtlich die Autorität der russischen Regierung in den Augen der öffentlichen Meinung zu beschwächen. Es wäre ferner, Deutschland Schritte zuzugreifen, welche den in Petersburg und Berlin in gleicher Weise angebotenen guten Beziehungen einen unaußerordentlichen Schaden zufügen würde, was die Unterredung des Krieges verbundenen Eingelassen einzunehmen für nötig befinden wird, so hat die russische Regierung entgegen den Behauptungen nicht machebender Persönlichkeiten die Freiheit ihrer Handlungswelt durch nichts gebunden, und ist geneigt, eine ausschließlich von den russischen Interessen abhängen zu lassen.

Die "Neue Freie" Presse hat vom Kabinettschef des serbischen Ministerpräsidenten folgende Depesche aus Belgrad vom Sonnabend vormittags 10 Uhr erhalten: Laut Information ist der österreichisch-ungarische Konsul in Przibred wohl behalten und sein Grund für Weigerung vorhanden. Wie die "Neue Freie" Presse meldet, ist der österreichisch-ungarische Konsul in Budapest angekommen, er konnte sich nur nach Überwindung großer Schwierigkeiten und nicht ohne Gefahren aus Mitrovica flüchten und die Grenze der Monarchie erreichen. Die serbische Militärbehörde hatte den Konsul in Mitrovica zurückgehalten. Die Ursachen sind nicht bekannt, doch dürfte die Verhinderung der serbischen Militärbehörde durchaus nicht bloß auf militärischen Gründe zurückzuführen sein. In vollem Übereinstimmung mit den bisherigen Berichten erzählt auch Herr Tschap von den Verfolgungen, denen die albanische Bevölkerung in Mitrovica ausgesetzt sei. Der Konsul hat am Sonntag den Rückzug eine große Anzahl von Verwunden den Fluß hinunter zu sich bringen lassen. Die "Neue Freie" bemerkt dazu: Es wird dringend nötig sein, daß die serbische Regierung sich darüber äußert. Die Annahme, daß es sich bloß darum gehandelt habe, durch die Internierung des Konsuls die militärischen Geheimnisse zu bewahren, wird schwerlich Glauben finden.

Eine Verklärung des österreichisch-serbischen Konflikts ist durch das frede Gebären der Serben, insbesondere auch durch die von den übermittigen Siegern beliebte völkerrechtswidrige Behandlung österreichischer Konsuln herbeigeführt worden. Am Sonntag haben sich der Minister des Äußeren Graf Berchtold, Reichsriegsminister v. Auersperg, gemeinlich Finanzminister v. Willschitz, Finanzminister v. Jamerling und Landesverteidigungsminister v. Georgi in Budapest begeben. Die Wiener Morgenblätter vom Sonntag schreiben, daß der maßlose Ton der serbischen Presse gegen die Monarchie und die Mittelungen über das Vorgehen Serbiens gegen die österreichisch-ungarischen Konsuln die Situation außerordentlich erschweren. Wie wohl die Bevölkerung der Monarchie durchaus friedliebend gesinnt sei und nirgends eine Kriegspartei bestehe, dränge die öffentliche Meinung immer darauf, daß eine Klärung der Situation erfolge. Die öffentliche Meinung wünsche ein friedliches Nebeneinanderleben mit den Nachbarn im Süden. Sie wolle aber wissen, ob ihr Wunsch erfüllbar sei.

Die König von Montenegro hatte der österreichisch-ungarische Gesandte Baron Giesel Sonntag vormittags abends eine Audienz erbeten, da die von ihm auf der gemeinsamen Automobiltour von Wlaj nach Niola letzten gesandten Mitteilungen über das Aussehen gefahrdrohender Albanien, mit der eine Befestigung San

Giovanni di Medua und Alessio durch die Anwesenheit der Serben unter einem sehr antiker Natur war und nachdrücklich heute wiederholt werden müsse. Hierdurch Agnors Handel habe auf der Balkanhalbinsel seine Abgabedie. Gerade im Adriatischen Meer dürfte es daher der Monarchie nicht gleichgültig sein, über hier sich zu stellen, um so mehr als Montenegro und Serbien im russischen Sabotagefall liegen. Auch erobert der Gebirge die Gebirge gegen die durch das Montenegro-Kriegsunternehmen verübte unrichtige Ansicht, daß der König ihm in Wie dafür die Antwort gegeben habe, er betrachte den Schritt der Gebirge als nicht gebührend. Der König entgegnete, daß binnen kurzem der Wechsungsanstalt der Verbündeten über die heikle Frage der Autonomie Albanien und der Erwerbung eines Satens an der Adria beendet sei. Auch hätten die montenegrinischen Truppen bisher Mostar und San Vitoanoni di Medua nicht betreten. Er könne hinsichtlich Montenegro betonen, daß es montenegrinische, nicht russische Politik treibe. Auf die Frage des Gebirge, ob der König glaube, durch eine Verteilung Albanien sei die albanische Frage aus der Welt geschafft, äußerte der König, auch er sei sich der Schwierigkeit einer Lösung des Problems der Verteilung bewußt. Zugleich ist aber von antiker montenegrinischer Seite die Besetzung San Giovanni di Medua gemeldet worden. Das kompliziert die Sache.

**Wünsche der Albaner.** Der Präsident des türkischen Senats Ferid Paşa und andere albanische Notabeln haben beschlossen, die Porte und den Völkern ein Memorandum zu stellen, in welchem die Wünsche der Albaner dargelegt werden.

**Die österreichischen Slaven** werden infolge der Siege der Balkanbrüder rebellisch. Folgende erste Meldungen liegen vor:

**Wien, 17. Nov.** Die „Neue Freie Presse“ meldet aus Bara: Die Migration hat heute Abend die Gemeindegemeinschaften von Spalato und Seretico angesetzt. Die Anzahl der Teilnehmer an der Beteiligung der Bürgermeister und der Landesvertreter an den jüngsten Demonstrationen zugunsten der Balkanbrüder verhält.

**Czernowitz, 17. Nov.** Etwa 30 ukrainische Studenten waren heute Abend die Fenster des russischen Konsulats mit Steinen ein. Die sofort einschreitende Polizei konnte die Anzahl nicht mehr bestimmen, verhaftete aber die Mehrzahl der Täter. Der Landespräsident begab sich unverzüglich zum russischen Konsul und sprach ihm das Bedauern der Landesregierung über den Vorfall aus.

**Leipzig, 18. Nov.** In später Abendstunde veranfaßten die ukrainischen Hochschüler, Gymnasialisten und Lehrlinge von neuen Demonstrationen gegen die kirchlichen Vereine und Studentenheime, sowie gegen die Redaktion des Blattes „Arbeiterstimme“, wobei sie mehrere Fenstersteine zertrümmerten. Die Polizeiwache drängte die Demonstranten zurück und verbündete sie, vor das russische Konsulat zu ziehen. Die Polizeiwache verhaftete sieben Personen, größtenteils ukrainische Hochschüler und Gymnasialisten. Seit nach 11 Uhr nachts hat wieder Ruhe ein.

**Schöne Tage in Albanien.** Aus Konstantinopel wird gemeldet: In Ban herrscht infolge der Ermordung von vier Armeniern durch Kurden große Aufregung. Auch aus Adana wird eine gewisse Erregung gemeldet. In Marasch wurden bereits an Armeniern Missetaten verübt.

**Letzte Meldungen.** Der italienischen „Tribuna“ zufolge wird der Balkanbund für den Waffenstillstand folgende Bedingungen aufstellen: Räumung von Adrianopel, Monastir, Suttari und Janina. Anerkennung der Türkei, daß sie besiegt ist. Verzichtleistung auf die europäischen Provinzen. Einmarsch der verbündeten Armeen in Konstantinopel, wo der Balkanbund proklamiert werden soll. Eine von der Türkei zu leistende Kriegsentwädigung. Internationalisierung von Konstantinopel und freie Durchfahrt durch die Dardanellen.

**Politische Übersicht**

**Ägypten.** Aus Tripolis meldet die „Agenzia Stefan“ vom 16. d. M.: Unsere Truppen haben gestern nachmittags Suanibenden und heute vormittag Azisia ohne Zwischenfall besetzt. Generalgouverneur Raqqi begab sich im Automobil nach Azisia, wo er von den Weibern und der Bevölkerung mit großen Ehren empfangen wurde. Mit beiden Orten wurden unverzüglich telegraphische und telephonische Verbindungen hergestellt.

**Frankreich.** Die Pariser Polizei verhaftete am Sonntag den Sekretär des Anarchistenerbundes

Requin, der kürzlich in einer von dieser Vereinigung einberufenen Versammlung eine Rede über Sabotage im Falle einer Mobilisierung gehalten und außerdem eine Flugzettel unter dem Titel „Anweisung zur Sabotage der Mobilisierung“ veröffentlicht hatte. Der Verhaftete wird der Unterbrechung zum Diebstahl, zum Totschlag und zur Blinderzeugung bedürftig. — Der „Matin“ veröffentlicht einen heiligen Artikel gegen die Verteilung von Katalontropfen an den von ihr beangeregten Schern festhalte, obwohl ihr der Chemiker Chardonei die Mittel und Wege gewiesen habe, die verhängnisvollen Fehler zu vermeiden.

**Ankland.** Die neue Reichsduma wird auf Kaiserlichen Befehl durch das Mitglied des Reichstags Guldew eröffnet werden. — Russische Truppen für die Mongolei. Wie die „Novoje Wremja“ aus Troisjolsk meldet, ist die erste Schwadron der Verden-Ulmastoloten nach Urga abmarschiert.

**England.** Die neueste Ercheinung in England ist die Beppelin-Gelbesherzucht. Im Unterhaus fragte am Montag Johnson (Unionist), ob der Kriegsminister über den Fall des Beppelins der Kriegsminister über Sernehel am 14. Oktober etwa 8 Uhr abends Informationen geben könne. Der Kriegsminister antwortete, daß er sich an die Admiralität gewandt habe. Ein definitiver formeller Bericht sei jedoch nicht eingegangen. Auf eine weitere von Jids gestellte Frage, ob die Admiralität in der Angelegenheit von Sernehel einen Bericht erhalten habe, erwiderte der Kriegsminister, daß davon, doch würden Nachforschungen angesetzt werden.

**Schweden.** Das dänische Königspaar ist Montag vormittag in Stockholm eingetroffen, um dem schwedischen Hofe seinen ersten Besuch nach seiner Kronbesetzung abzuliefern. Zum Empfang waren König Gustav mit der königlichen Familie und die Spitzen der Militär- und Zivilbehörden erschienen.

**Berlin.** Aus Berlin meldet die „Petersburger Telegraphen-Agentur“: Dem Gouverneur von Scharub gelang es, ohne Blutvergießen die Hauptabteilung Salas od Daulchs zu entwaffnen und den Anführer Mufail Khan, der angehörig der Hauptleiter der Unternehmung Salas od Daulchs war, gefangen zu nehmen und in Moskau zu bringen. Der Anführer Mufail Khan ist am 26. August in Cairo mit einem Handboller voll aufreißerlicher Plakate verhaftet worden war, ist zu zehn Jahren Gefängnis verurteilt worden.

**Deutschland.**

**Berlin, 19. Nov.** Der Kaiser wohnte gestern in Kiel mittags 12 Uhr der Vereidigung der Marinerekruten im Greizerhaus der 1. Marineinfanterie bei. Nach den Ansprachen der Stationskommandanten bei der Bekanntgabe wurden die etwa 7000 Rekruten unter Leitung des Inspektors der 1. Marineinfanterie vereidigt. Nach der Vereidigung hielt der Kaiser eine Rede. Der Kaiser nahm Jobann auf dem Hofe der Marine einen Vorbeimarsch der Fahnenkompanie entgegen und nahm an dem Festmahl in der Offiziersmesshalle teil. — Am 22. d. M. stattete der Kaiser dem neuen Linien-„Kaiser“ einen Besuch ab und beschäftigte eingehend die kaiserlichen Gemächer. Um 3 Uhr 40 Min. erfolgte die Rückkehr auf Flaggenschiff „Deutschland“, wo ebenfalls Tafel stattfand.

— Der Großherzog von Baden konnte am Sonntag seinen Fuß nach zu lassen, wodurch eine Wiederherstellung in kurzer Zeit zu erwarten.

— Der 60. Geburtstag des Großherzogs von Oldenburg ist im ganzen Lande, besonders in den Schulen und beim Militär, festlich begangen worden. Eine Deputation der Handelskammer überreichte Sonntag vormittag dem Großherzog, der mit seinen Kindern zurzeit in Berlin in Soltau weil, einen in den Kreisen der Industrie, des Handels und der Schifffahrt gesammelte Spende von 60000 Mark zur Verwendung für den deutschen Schulschiffverein, dessen Vorsitzender der Großherzog ist.

— (Keine neue Heeresvorlage.) In den Wandbelangen des Preussischen Abgeordnetenhauses ist in den letzten Tagen mit auffälliger Bestimmtheit ein Gerücht umgegangen, wonach für das Etatsjahr 1913 eine weitere, über den Umfang der Reichstagsbewilligungen dieses Jahres hinausgehende Verstärkung des Friedensstandes der Armee geplant sei. Unterstützung hat das Gerücht anscheinend durch gewisse, sehr präzise Mitteilungen des Deutschen Wehrvereins an die Tagespresse erhalten, worin u. a. die Frage der sofortigen Errichtung aller Maschinengewehr Kompanien und der Ergänzung der Kavallerie des achten (Königlicher) Armeekorps als dringlich behandelt ist. Ein Säzerregiment zu Pferde ist für die 10. Division in Erier, die allerdings überhaupt keine Reiterei hat, bereits vom Parlament bewilligt. Das zweite, für diese Division benötigte Regiment wäre unklar, etwa durch Belegung des Sujaner-Regiments v. Schill in Ostlau nach dem Willen der Monarchie, zu beschaffen. Aber eine solche nach Liniewitz bestehende Umorganisation und mögliche Beschleunigung von bereits bestehenden Neformationen hinaus ist wie die „M. d. pol. Korrespondenz“ von unterrichteter Seite für, eine Veränderung in der Friedenspräsenz nicht beabsichtigt.

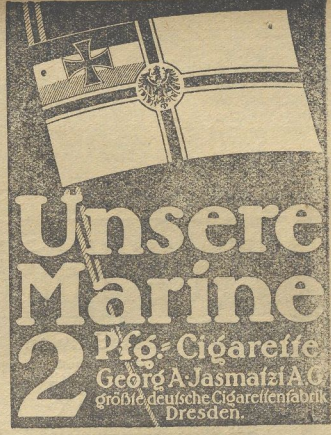
— (Kaiserliche Marine.) Das erste Linien-Flaggenschiffswader und die Aufklärungschiffe sind Freitag nachmittag, von der Nordsee kommend, im Kieler Hafen eingelaufen. Somit wird die gesamte Hochseeflotte zu dem am 18. November in Anwesenheit des Kaisers in Kiel stattfindenden Vereidigung der Rekruten der Marineinfanterie der Dflize anwesend sein. — Der Staatssekretär des Reichsmarineamts, von Tirpitz, hat sich zu Vornahme von Besichtigungen und zur Teilnahme an der Rekrutenvereidigung von Berlin nach Kiel gegeben. — Die beiden kleinen Kreuzer „Bussard“ und „Falk“ sowie das Spezialschiff „Greif“ sind, wie das „Marine Nachrichtenblatt“ meldet, aus den Listen der Kriegsschiffe getrichen worden. Für sämtliche drei Fahrzeuge ist indessen bereits ein Ersatz geschaff worden, der sich schon unter der Flagge befindet.

**Luftschiffahrt.**

Das Reichsmarinefluggeschiff „L 1“ unternahm am Montag vormittag bei Berlin mehrere Übungsflüge, an denen in der Hauptstadt die beim Reichsmarineamt stationierten höheren Marineoffiziere teilnahmen. Am ersten Flug nahm u. a. Vizeadmiral Dietz, am zweiten Admiral Döhnhardt teil. Da das Riesenschiff ausschließlich über dem Zentrum Berlins kreuzte, gab es auch für die Berliner ein prächtiges Schauspiel, zumal eine große Anzahl von schönen Wendungen und Drehungen ausgeführt wurde. Wie es heißt, soll der „L 1“ in den nächsten Tagen eine längere Reise antreten, da das Barometer einen günstigen Stand zeigt.

Verantwortliche Redaktion, Druck und Verlag von E. H. Köhner in Merseburg.

**Reklameteil.**



**Unsere Marine**  
2 Pfg. Cigarette  
Georg A. Jasmalski & Co.  
größte deutsche Cigarettenfabrik  
Dresden.

**Wohlfeile und Weiße Woche**

von Sonntag den 17. bis Sonnabend den 23. November

**Otto Dabkowitz, Merseburg**

Entenplan 8

Entenplan 8









# Etablissement „Reichskrone“

Empfehle meinen  
gut bürgerlichen Mittagstisch  
von 75 Pf., 1,00 Mk., 1,25 Mk. J. Rihmann.

Totenfest-Aufführung.

## Gesellschafts-Berein „Euterpia“

veranstaltet am Sonntag den 24. November einen

### Theater-Abend

im Etablissement „Casino“.

Zur Aufführung gelangt:

Neu! **Bete und arbeite** Neu!

oder  
**Der Tröbber.**

Schauspiel in 5 Akten.

Eintrittskarten sind im Vorverkauf a 25 Pf. im  
Bürogeschäft des Herrn Fuchs, Kl. Ritterstr., bei  
Herrn Kaufmann Trauer, Sand, Restaurateur Mag. Krahl,  
Neumarkt, Frau Zietz, Clobigtaufer Str. 28 und an der  
Abendkasse zu haben. Der Vorstand.

## Die Feuerbestattung — ein Kulturfortschritt!

### Vortrag

des Vorsitzenden des Feuerbestattungs-Vereins Dr. phil. Witte

mit Lichtbildern

Montag den 25. Nov., abends 8 1/4 Uhr im Zivoli.

Nach dem Vortrag Diskussion. Jedermann, Damen und Herren, auch Gegner, willkommen. Eintritt frei. Der Vorstand.

Mittwoch den 20. d. Mts. (Busstag), 8 1/4 Uhr, Müllers Hotel!

Willy Neugebauer.

### Das Christudrama

v. Walter Nithack Stahl Pfarrer a. d. Kaiser Wilhelm-Gedächtnis-Kirche Berlin  
Karten à 1,50, 1,— und 50 Pfg. bei Herrn Frabner. Abendkasse  
20 Pfg. Aufschlag. (Vereine Ermäßigungen.)

Hallesche Zeitung: Die Vorlesung des Christudramas gestaltete sich zu einer eindrucksvollen Stunde der Sammlung und Erbauung.



Freitag, 22. Novbr., abends 8 1/2 Uhr,  
im Saale der Reichskrone

### Vortrag:

„Die Wunder des Radiums in der Natur und am trauen Menschen.“

Referent: Herr Lehrer M. Schommier-  
Leipzig.

Nichtmitglieder 20 Pfg. Der Vorstand.

## Cinophon-Theater Gr. Ritterstr. 1.

Programm für Donnerstag  
und Freitag.

## Der Eid des Stephan Hüller

2. Teil.

Schlager in 3 Akten.

Ferner das übrige Programm.

Samstag bleibt das Theater  
geschlossen.

Mersburg. Reichskrone.

## Welt-Panorama

Zirol, Bregl, Schwarzenfee, St.  
Johann, Zeller, Gez, Gailen usw.  
Eine wunderbare Reise.

Empfehle alle Seiten

## Schuhe u. Stiefeln

bis zum elegantesten.

A. Seber, Schuhmacher.,  
Neumarkt 17.



### Sofort

wird gut und  
billig besorgt  
und repariert  
in der  
Schuhwerkstatt anstatt  
von

E. Mende,  
Johannisstr. 12.

## Herren- und Damengamaschen

in feiner Ausführung empfiehlt

F. J. Silbebrandt,  
Burgstr. 5.



Filiale in Mersburg: Ober-Burgstr.  
Vertreter: Rud Meckert

## Gütes Restaurant.

Zur

### Kirmes

am Donnerstag den 21. November  
labet ergebenst ein

Carl Güte, Au der Geißel 8

## Strandschlößchen.

Jeden Mittwoch nadm.

Wünschen

## Zum alten Dessauer.

Donnerstag Schlachtfest.

## Deutscher Kaiser.

Donnerstag  
Schlachtfest.

Donnerstag  
hausf. W. u. V.

G. Lausch

Donnerstag  
hausf. W. u. V.

Friederike Vogel, Hofmarkt 17.

# Cocosa

feinste  
**Pflanzen-Butter**  
MARGARINE

Cocosa=  
Pflanzenbutter

„Margarine unübertroffen. Bestes Butter-Ersatzmittel  
der Gegenwart. Wohlwärmend nahrhaft und  
bekömmlich. — Überall erhältlich.“

Alleinige Fabrikanten: Holt, Marg.-Werke  
Jürgens & Priesen, G. m. b. H.  
Soch (Köln).

Prima Donna

Pat.  
ang.

## „Autofix-Korsetts“

„S. L. Prima Donna“ ist eine ganz eigenartige,  
hervorragend schlank machende  
Erfindung für die neue Mode.

So bequem wie kein zweites Korsett und dabei extra lang,  
Leib und Hüften umschlappend.

Spezialmodelle a) für starken Leib,  
b) für starke Hüften — die höchste Vollendung.

„Automassage“ D. R. Patent S. L. Prima Donna.

## Bernhard Haeni,

Halle (Saale), Schmeerstrasse 2.

Erstes, alt. Spezialgesch. f. mod. Korsetts u. Leibbinden. Eingang der neuesten Modelle Brüsseler u. Pariser Korsetts.  
Puppen-Korsetts gratis.



Zweite Beilage.

Volkswirtschaftliches.

Wöchentliche Saatensandbericht der Preisberichtstelle des Deutschen Landwirtschaftsrats vom 16. Nov. Die Witterung hatte in der Berichtswochen im allgemeinen einen etwas milderen Charakter, auch die Niederschläge waren weniger zahlreich, aber die Arbeiten auf den Feldern kamen wegen großer Bodenässe nur langsam vorwärts, namentlich das Abfahren der Weizen ist mit großen Schwierigkeiten verbunden. Nur stellenweise konnte die Flugarbeit in den letzten Tagen gefördert und auf Sachrückständen Weizen geerntet werden. Die Bestellung dieser Frucht ist vielfach noch darauf im Hinblick, daß bei der vorgehenden Jahreszeit nur wenig Aussaat erfolgte, den Anbau noch in vollem Umfang ausführen zu können. Ebenso wie für die Feldarbeiten wäre für die jungen Saaten noch eine Periode mit der Witterung sehr erwünscht. Namentlich die Weizenfelder machen noch einen sehr rüchftigen Eindruck, vielfach ist der Weizen erst im Aufgehen begriffen, zumal die Reifezeit der Saat durch die niedrige Bodentemperatur verzögert ist. Der Regen, der auch lange Zeit zum Aufgehen brauchte, ist gegen andere Vahen im Wachstum zurück und konnte sich bei der nächsten Witterung bisher nicht in gewünschter Weise bestanden, doch werden namentlich die früh bestellten Saaten bei mehr demutendem Bestand als gesund und entwicklungsfähig betrachtet. — Die Preisberichtstelle schließt hiermit ihre diesjährige Saatensandberichterstattung.

Die statistische Abteilung des Reichsamt für Statistik hat die Ergebnisse der Erhebung über die Angehörigen der Rechtsanwaltschaft veröffentlicht. Oberlandesgerichtspräsident Lindenbergh-Pofen gibt in der „Deutschen Juristen Zeitung“ einen Überblick über diese Statistik, in der er beobachtet, daß bei der Erhebung zufolge der verbesserten Aufnahmestellen nicht ersichtlich ist, wieviel nur etwa 30% der Juristenamt zu der statistischen Aufnahme herangezogen seien. Trotzdem bietet die Statistik des Interessanten genug. Von ihnen war die Erhebung 2745 Betriebe umfaßt. In ihnen waren 10988 Angestellte beschäftigt, darunter 1940 weibliche. Es kommen auf einen Betrieb genau 4 Angestellte. In Berlin fallen auf jeden Anwalt 6,9, in Hamburg sogar 6,8 Angestellte. In Deutschland ist der Anteil des weiblichen Geschlechts sehr hoch, in München ist der Prozentsatz der weiblichen Angestellten 54,7 und weibliche Bürovorsteher gibt es dort 12,4%, in Berlin nur 0,9%; in Hamburg gibt es weibliche Bürovorsteher überhaupt nicht. Von den Angestellten sind 20,7% unter 16 Jahren, 20,7% zwischen 16 und 20, 20,7% zwischen 21 und 25, 20,7% zwischen 26 und 30, 20,7% zwischen 31 und 35, 20,7% zwischen 36 und 40, 20,7% zwischen 41 und 45, 20,7% zwischen 46 und 50, 20,7% zwischen 51 und 55, 20,7% zwischen 56 und 60, 20,7% zwischen 61 und 65, 20,7% zwischen 66 und 70, 20,7% zwischen 71 und 75, 20,7% zwischen 76 und 80, 20,7% zwischen 81 und 85, 20,7% zwischen 86 und 90, 20,7% zwischen 91 und 95, 20,7% zwischen 96 und 100. Die soziale Lage der Rechtsanwaltsangehörigen erfährt durch diese Statistik, wie Lindenbergh mit Recht hervorhebt, eine beachtenswerte Aufklärung.

Gerichtsvorhandlungen.

Berlin, 16. Nov. Unter der Auflage der fahrlässigen Tötung stand gestern vor der 2. Strafkammer des Landgerichts II der Arbeiter Alfred Hüfe, dessen unvorsätzlichem Leichtsinne ein junges, blühendes Menschenleben zum Opfer gefallen ist. In der Nähe von Traubergs Waldschloß verunglückte sich am 10. Juni d. J. eine 17jährige Anna Köhler, unter deren sich auch die 17jährige Anna Köhler befand. Während er sich in der Nähe der Anlage und ging in die Spree, wo er in das fließende Wasser hinausschwamm. Das reiste die Köhler, sich auch den Genuß des Bades zu verschaffen; sie entledigte sich ihrer Unterleider und wadete in das Wasser, bis ihr dieses bis an die Hüfte reichte. Da bemerkte sie Hüfe, dieser wandte sich zu ihr und ließ sich überreden, sie in der Rump des Schwimmers zu unterstützen. Er sagte sie um die Taille und steuerte mit ihr vorwärts. Köhler hörte man am Ufer geländes Hilferufe und sah, daß Hüfe demütigt war, das Mädchen, das immer wieder im Wasser verschwand, an der Oberfläche zu halten. Er war mit ihr so weit hinausgekommen, daß er plötzlich seinen Grund mehr unter den Füßen hatte und selbst in die Gefahr geriet, von dem in Todesangst sich an ihm klammernden Mädchen in die Tiefe gerissen zu werden. Ein beherrschter junger Mann, der die Gefahr sah, stürzte sich ins Wasser und suchte Hilfe zu bringen; es war aber schon zu spät, denn das Mädchen konnte von dem völlig erschöpften Angefallenen nicht mehr gehalten werden und war in die Tiefe gesunken. Die Leiche wurde von Wänter, die in der Nähe eine Brückenbauung ausführen, geborgen. Mithaus hatte die Sache insofern etwas Bedenktliches, als angenommen wurde, daß der Angefallene das Mädchen wider dessen Willen in das Wasser gezogen habe. Dieses wurde durch die Beweisaufnahme jedoch nicht bekräftigt. Der Staatsanwalt hielt die Fahrlässigkeit der Angefallenen für mit dem des Gemeinsamen unzulässigen Mädchen zu weit hinaus zu tragen, für zu groß, daß er gegen ihn 6 Monate Gefängnis beantragte. Der Gerichtshof ging über diesen Antrag noch hinaus und erkannte auf neun Monate Gefängnis bei hinführender Bewehrung.

Wegen Aufreizung zum militärischen Ungehorsam an dem früheren Redakteur der sozialdemokratischen „Freien Volkstzeitung“ in Göttingen Dr. August Thalheimer, der zur Reichstagsentscheidung aufreizende Artikel gebracht, und dabei u. a. auch auf das

Schicksal des in Konstantinopel von einem meuternden Soldaten vor der Front erschossenen Oberleutnants von Schilling verwiesen hatte, zu einzutauchen Mark Geldstrafe verurteilt.

Wegen Verleumdung des gittigen Pilzen hatte sich vor dem Schöffengericht in Nordhausen die leibige Auguste S. aus Berna zu verantworten. Die S. hatte am 24. August 1912, wie bereits kurz berichtet, eine größere Anzahl Pilze, und zwar ebare und giftige durcheinander, zum Verkauf auf den Wochenmarkt in Nordhausen gebracht. Glücklicherweise wurde noch, bevor die S. ihren Verkauf vollenden ausgespacht hatte, von dem Marktstand haben Polizeibeamten der Sachverhalt bemerkt, so daß es zum Verkauf von Pilzen nicht gekommen ist. Die Beschuldigte räumte ein, einige der von ihr mitgebrachten Pilzsorten nicht gekauft zu haben und gab sogar an, ihr sei von einer anderen Person vorher mitgeteilt, daß unter den Pilzen die sie als Champignons angesehen hätte, nicht ebare sich befänden; trotzdem hat sie die Beschuldigte nicht für nötig gehalten, sich, bevor sie die Pilze auf den Markt brachte, an einen Sachverständigen oder an eine sonst geeignete Person um Auskunft zu wenden. Das Schöffengericht nahm zwar Fahrlässigkeit zugunsten der Beschuldigten als vorliegend an, betonte aber mit Recht, daß durch eine derartige Fahrlässigkeit für das Publikum eine erhebliche Gefahr bestanden habe und hält daher — gleichzeitig als warnendes Beispiel — eine Geldstrafe von 50 Mark bzw. zehn Tage Gefängnis für angemessen.

Literatur, Kunst und Wissenschaft.

Neue Nachrichten über Jesus. Die Auffindung des sogenannten Antiochiaer Papyri hat durch ihn zum erstenmal mehrere Kunde über die bisher in völliger Dunkel gehüllte Jugend Jesu zu uns gelangte. Diese Nachrichten stammen von einem heidnischen Zeitgenossen namens Hikan, der Jesum in seiner Jugend gekannt hat. Das Wichtigste ist, daß Jesus vor seinem Auftreten in Palästina lange Zeit in Ägypten verweilt hat. Seinen ersten Fachlehrer hat er unter anderem mit dem Namen Petrus (deutsch bei A. Kiebler u. Co. Berlin erschienen) beschäftigt, ihn überraschende Feststellungen in bezug auf dessen Verichte gemacht worden. Es steht jetzt fest, daß wir es mit einem antiken Botenbrief zu tun haben, der aus dem Jahr 82 nach Christus unter Kaiser Domitianum geschrieben wurde. Weiter hat der Herausgeber, Herr Dr. Wilhelm Kiebler, die Angaben des Petrusbriefes über das Alter Jesu genau untersucht und seine Arbeit in einer Serie von Zeitschriften in der „Antonomischen Korrespondenz“ veröffentlicht. Der Antonomist kommt zu dem Resultat, daß die Angaben des Petrusbriefes im Gegensatz zu der bisherigen Auffassung nicht nur richtig sind, sondern auch, weil sie sich allein mit der von ihm neuerdings nachgerechneten Kontellation der Christusperiode decken. Somit kann der Petrusbrief nur von einem Zeitgenossen Jesu stammen, der die Daten miterlebt hat. Weiter veröffentlichte Kiebler den nicht weniger wichtigen kulturhistorischen Beweis, wonach neuerdings sich im Ägypten und in der europäischen Welt ein in München erscheinende Zeitschriften in derogation gefunden worden sind, aus denen unabweisbar hervorgeht, daß Jesus tatsächlich in Ägypten gewohnt hat. Ferner gibt der hervorragende theologische Nachdrucker Pastor W. Warne in „Kirchen- und Zeitblatt“ in mehreren Artikeln die Ergebnisse seiner eingehenden Untersuchung des Petrusbriefes bekannt, die in der Erklärung zusammenfassen, daß der Petrusbrief die griechischste Verleumdungsschrift Christi aus heidnischer Feder darstellt. Und Rudolf Jenny summiert seine Benennungen mit dem Satz: „Der Petrusbrief bedeutet eine Wiedergeburt Christi.“

Kurzschlüssliche Streifzüge. Von Otto Guand Schmidt. Dieser Band: Von Meisen in 8 und 9. Teil. 1. Teil. 2. Teil. 3. Teil. 4. Teil. 5. Teil. 6. Teil. 7. Teil. 8. Teil. 9. Teil. 10. Teil. 11. Teil. 12. Teil. 13. Teil. 14. Teil. 15. Teil. 16. Teil. 17. Teil. 18. Teil. 19. Teil. 20. Teil. 21. Teil. 22. Teil. 23. Teil. 24. Teil. 25. Teil. 26. Teil. 27. Teil. 28. Teil. 29. Teil. 30. Teil. 31. Teil. 32. Teil. 33. Teil. 34. Teil. 35. Teil. 36. Teil. 37. Teil. 38. Teil. 39. Teil. 40. Teil. 41. Teil. 42. Teil. 43. Teil. 44. Teil. 45. Teil. 46. Teil. 47. Teil. 48. Teil. 49. Teil. 50. Teil. 51. Teil. 52. Teil. 53. Teil. 54. Teil. 55. Teil. 56. Teil. 57. Teil. 58. Teil. 59. Teil. 60. Teil. 61. Teil. 62. Teil. 63. Teil. 64. Teil. 65. Teil. 66. Teil. 67. Teil. 68. Teil. 69. Teil. 70. Teil. 71. Teil. 72. Teil. 73. Teil. 74. Teil. 75. Teil. 76. Teil. 77. Teil. 78. Teil. 79. Teil. 80. Teil. 81. Teil. 82. Teil. 83. Teil. 84. Teil. 85. Teil. 86. Teil. 87. Teil. 88. Teil. 89. Teil. 90. Teil. 91. Teil. 92. Teil. 93. Teil. 94. Teil. 95. Teil. 96. Teil. 97. Teil. 98. Teil. 99. Teil. 100. Teil. 101. Teil. 102. Teil. 103. Teil. 104. Teil. 105. Teil. 106. Teil. 107. Teil. 108. Teil. 109. Teil. 110. Teil. 111. Teil. 112. Teil. 113. Teil. 114. Teil. 115. Teil. 116. Teil. 117. Teil. 118. Teil. 119. Teil. 120. Teil. 121. Teil. 122. Teil. 123. Teil. 124. Teil. 125. Teil. 126. Teil. 127. Teil. 128. Teil. 129. Teil. 130. Teil. 131. Teil. 132. Teil. 133. Teil. 134. Teil. 135. Teil. 136. Teil. 137. Teil. 138. Teil. 139. Teil. 140. Teil. 141. Teil. 142. Teil. 143. Teil. 144. Teil. 145. Teil. 146. Teil. 147. Teil. 148. Teil. 149. Teil. 150. Teil. 151. Teil. 152. Teil. 153. Teil. 154. Teil. 155. Teil. 156. Teil. 157. Teil. 158. Teil. 159. Teil. 160. Teil. 161. Teil. 162. Teil. 163. Teil. 164. Teil. 165. Teil. 166. Teil. 167. Teil. 168. Teil. 169. Teil. 170. Teil. 171. Teil. 172. Teil. 173. Teil. 174. Teil. 175. Teil. 176. Teil. 177. Teil. 178. Teil. 179. Teil. 180. Teil. 181. Teil. 182. Teil. 183. Teil. 184. Teil. 185. Teil. 186. Teil. 187. Teil. 188. Teil. 189. Teil. 190. Teil. 191. Teil. 192. Teil. 193. Teil. 194. Teil. 195. Teil. 196. Teil. 197. Teil. 198. Teil. 199. Teil. 200. Teil. 201. Teil. 202. Teil. 203. Teil. 204. Teil. 205. Teil. 206. Teil. 207. Teil. 208. Teil. 209. Teil. 210. Teil. 211. Teil. 212. Teil. 213. Teil. 214. Teil. 215. Teil. 216. Teil. 217. Teil. 218. Teil. 219. Teil. 220. Teil. 221. Teil. 222. Teil. 223. Teil. 224. Teil. 225. Teil. 226. Teil. 227. Teil. 228. Teil. 229. Teil. 230. Teil. 231. Teil. 232. Teil. 233. Teil. 234. Teil. 235. Teil. 236. Teil. 237. Teil. 238. Teil. 239. Teil. 240. Teil. 241. Teil. 242. Teil. 243. Teil. 244. Teil. 245. Teil. 246. Teil. 247. Teil. 248. Teil. 249. Teil. 250. Teil. 251. Teil. 252. Teil. 253. Teil. 254. Teil. 255. Teil. 256. Teil. 257. Teil. 258. Teil. 259. Teil. 260. Teil. 261. Teil. 262. Teil. 263. Teil. 264. Teil. 265. Teil. 266. Teil. 267. Teil. 268. Teil. 269. Teil. 270. Teil. 271. Teil. 272. Teil. 273. Teil. 274. Teil. 275. Teil. 276. Teil. 277. Teil. 278. Teil. 279. Teil. 280. Teil. 281. Teil. 282. Teil. 283. Teil. 284. Teil. 285. Teil. 286. Teil. 287. Teil. 288. Teil. 289. Teil. 290. Teil. 291. Teil. 292. Teil. 293. Teil. 294. Teil. 295. Teil. 296. Teil. 297. Teil. 298. Teil. 299. Teil. 300. Teil. 301. Teil. 302. Teil. 303. Teil. 304. Teil. 305. Teil. 306. Teil. 307. Teil. 308. Teil. 309. Teil. 310. Teil. 311. Teil. 312. Teil. 313. Teil. 314. Teil. 315. Teil. 316. Teil. 317. Teil. 318. Teil. 319. Teil. 320. Teil. 321. Teil. 322. Teil. 323. Teil. 324. Teil. 325. Teil. 326. Teil. 327. Teil. 328. Teil. 329. Teil. 330. Teil. 331. Teil. 332. Teil. 333. Teil. 334. Teil. 335. Teil. 336. Teil. 337. Teil. 338. Teil. 339. Teil. 340. Teil. 341. Teil. 342. Teil. 343. Teil. 344. Teil. 345. Teil. 346. Teil. 347. Teil. 348. Teil. 349. Teil. 350. Teil. 351. Teil. 352. Teil. 353. Teil. 354. Teil. 355. Teil. 356. Teil. 357. Teil. 358. Teil. 359. Teil. 360. Teil. 361. Teil. 362. Teil. 363. Teil. 364. Teil. 365. Teil. 366. Teil. 367. Teil. 368. Teil. 369. Teil. 370. Teil. 371. Teil. 372. Teil. 373. Teil. 374. Teil. 375. Teil. 376. Teil. 377. Teil. 378. Teil. 379. Teil. 380. Teil. 381. Teil. 382. Teil. 383. Teil. 384. Teil. 385. Teil. 386. Teil. 387. Teil. 388. Teil. 389. Teil. 390. Teil. 391. Teil. 392. Teil. 393. Teil. 394. Teil. 395. Teil. 396. Teil. 397. Teil. 398. Teil. 399. Teil. 400. Teil. 401. Teil. 402. Teil. 403. Teil. 404. Teil. 405. Teil. 406. Teil. 407. Teil. 408. Teil. 409. Teil. 410. Teil. 411. Teil. 412. Teil. 413. Teil. 414. Teil. 415. Teil. 416. Teil. 417. Teil. 418. Teil. 419. Teil. 420. Teil. 421. Teil. 422. Teil. 423. Teil. 424. Teil. 425. Teil. 426. Teil. 427. Teil. 428. Teil. 429. Teil. 430. Teil. 431. Teil. 432. Teil. 433. Teil. 434. Teil. 435. Teil. 436. Teil. 437. Teil. 438. Teil. 439. Teil. 440. Teil. 441. Teil. 442. Teil. 443. Teil. 444. Teil. 445. Teil. 446. Teil. 447. Teil. 448. Teil. 449. Teil. 450. Teil. 451. Teil. 452. Teil. 453. Teil. 454. Teil. 455. Teil. 456. Teil. 457. Teil. 458. Teil. 459. Teil. 460. Teil. 461. Teil. 462. Teil. 463. Teil. 464. Teil. 465. Teil. 466. Teil. 467. Teil. 468. Teil. 469. Teil. 470. Teil. 471. Teil. 472. Teil. 473. Teil. 474. Teil. 475. Teil. 476. Teil. 477. Teil. 478. Teil. 479. Teil. 480. Teil. 481. Teil. 482. Teil. 483. Teil. 484. Teil. 485. Teil. 486. Teil. 487. Teil. 488. Teil. 489. Teil. 490. Teil. 491. Teil. 492. Teil. 493. Teil. 494. Teil. 495. Teil. 496. Teil. 497. Teil. 498. Teil. 499. Teil. 500. Teil. 501. Teil. 502. Teil. 503. Teil. 504. Teil. 505. Teil. 506. Teil. 507. Teil. 508. Teil. 509. Teil. 510. Teil. 511. Teil. 512. Teil. 513. Teil. 514. Teil. 515. Teil. 516. Teil. 517. Teil. 518. Teil. 519. Teil. 520. Teil. 521. Teil. 522. Teil. 523. Teil. 524. Teil. 525. Teil. 526. Teil. 527. Teil. 528. Teil. 529. Teil. 530. Teil. 531. Teil. 532. Teil. 533. Teil. 534. Teil. 535. Teil. 536. Teil. 537. Teil. 538. Teil. 539. Teil. 540. Teil. 541. Teil. 542. Teil. 543. Teil. 544. Teil. 545. Teil. 546. Teil. 547. Teil. 548. Teil. 549. Teil. 550. Teil. 551. Teil. 552. Teil. 553. Teil. 554. Teil. 555. Teil. 556. Teil. 557. Teil. 558. Teil. 559. Teil. 560. Teil. 561. Teil. 562. Teil. 563. Teil. 564. Teil. 565. Teil. 566. Teil. 567. Teil. 568. Teil. 569. Teil. 570. Teil. 571. Teil. 572. Teil. 573. Teil. 574. Teil. 575. Teil. 576. Teil. 577. Teil. 578. Teil. 579. Teil. 580. Teil. 581. Teil. 582. Teil. 583. Teil. 584. Teil. 585. Teil. 586. Teil. 587. Teil. 588. Teil. 589. Teil. 590. Teil. 591. Teil. 592. Teil. 593. Teil. 594. Teil. 595. Teil. 596. Teil. 597. Teil. 598. Teil. 599. Teil. 600. Teil. 601. Teil. 602. Teil. 603. Teil. 604. Teil. 605. Teil. 606. Teil. 607. Teil. 608. Teil. 609. Teil. 610. Teil. 611. Teil. 612. Teil. 613. Teil. 614. Teil. 615. Teil. 616. Teil. 617. Teil. 618. Teil. 619. Teil. 620. Teil. 621. Teil. 622. Teil. 623. Teil. 624. Teil. 625. Teil. 626. Teil. 627. Teil. 628. Teil. 629. Teil. 630. Teil. 631. Teil. 632. Teil. 633. Teil. 634. Teil. 635. Teil. 636. Teil. 637. Teil. 638. Teil. 639. Teil. 640. Teil. 641. Teil. 642. Teil. 643. Teil. 644. Teil. 645. Teil. 646. Teil. 647. Teil. 648. Teil. 649. Teil. 650. Teil. 651. Teil. 652. Teil. 653. Teil. 654. Teil. 655. Teil. 656. Teil. 657. Teil. 658. Teil. 659. Teil. 660. Teil. 661. Teil. 662. Teil. 663. Teil. 664. Teil. 665. Teil. 666. Teil. 667. Teil. 668. Teil. 669. Teil. 670. Teil. 671. Teil. 672. Teil. 673. Teil. 674. Teil. 675. Teil. 676. Teil. 677. Teil. 678. Teil. 679. Teil. 680. Teil. 681. Teil. 682. Teil. 683. Teil. 684. Teil. 685. Teil. 686. Teil. 687. Teil. 688. Teil. 689. Teil. 690. Teil. 691. Teil. 692. Teil. 693. Teil. 694. Teil. 695. Teil. 696. Teil. 697. Teil. 698. Teil. 699. Teil. 700. Teil. 701. Teil. 702. Teil. 703. Teil. 704. Teil. 705. Teil. 706. Teil. 707. Teil. 708. Teil. 709. Teil. 710. Teil. 711. Teil. 712. Teil. 713. Teil. 714. Teil. 715. Teil. 716. Teil. 717. Teil. 718. Teil. 719. Teil. 720. Teil. 721. Teil. 722. Teil. 723. Teil. 724. Teil. 725. Teil. 726. Teil. 727. Teil. 728. Teil. 729. Teil. 730. Teil. 731. Teil. 732. Teil. 733. Teil. 734. Teil. 735. Teil. 736. Teil. 737. Teil. 738. Teil. 739. Teil. 740. Teil. 741. Teil. 742. Teil. 743. Teil. 744. Teil. 745. Teil. 746. Teil. 747. Teil. 748. Teil. 749. Teil. 750. Teil. 751. Teil. 752. Teil. 753. Teil. 754. Teil. 755. Teil. 756. Teil. 757. Teil. 758. Teil. 759. Teil. 760. Teil. 761. Teil. 762. Teil. 763. Teil. 764. Teil. 765. Teil. 766. Teil. 767. Teil. 768. Teil. 769. Teil. 770. Teil. 771. Teil. 772. Teil. 773. Teil. 774. Teil. 775. Teil. 776. Teil. 777. Teil. 778. Teil. 779. Teil. 780. Teil. 781. Teil. 782. Teil. 783. Teil. 784. Teil. 785. Teil. 786. Teil. 787. Teil. 788. Teil. 789. Teil. 790. Teil. 791. Teil. 792. Teil. 793. Teil. 794. Teil. 795. Teil. 796. Teil. 797. Teil. 798. Teil. 799. Teil. 800. Teil. 801. Teil. 802. Teil. 803. Teil. 804. Teil. 805. Teil. 806. Teil. 807. Teil. 808. Teil. 809. Teil. 810. Teil. 811. Teil. 812. Teil. 813. Teil. 814. Teil. 815. Teil. 816. Teil. 817. Teil. 818. Teil. 819. Teil. 820. Teil. 821. Teil. 822. Teil. 823. Teil. 824. Teil. 825. Teil. 826. Teil. 827. Teil. 828. Teil. 829. Teil. 830. Teil. 831. Teil. 832. Teil. 833. Teil. 834. Teil. 835. Teil. 836. Teil. 837. Teil. 838. Teil. 839. Teil. 840. Teil. 841. Teil. 842. Teil. 843. Teil. 844. Teil. 845. Teil. 846. Teil. 847. Teil. 848. Teil. 849. Teil. 850. Teil. 851. Teil. 852. Teil. 853. Teil. 854. Teil. 855. Teil. 856. Teil. 857. Teil. 858. Teil. 859. Teil. 860. Teil. 861. Teil. 862. Teil. 863. Teil. 864. Teil. 865. Teil. 866. Teil. 867. Teil. 868. Teil. 869. Teil. 870. Teil. 871. Teil. 872. Teil. 873. Teil. 874. Teil. 875. Teil. 876. Teil. 877. Teil. 878. Teil. 879. Teil. 880. Teil. 881. Teil. 882. Teil. 883. Teil. 884. Teil. 885. Teil. 886. Teil. 887. Teil. 888. Teil. 889. Teil. 890. Teil. 891. Teil. 892. Teil. 893. Teil. 894. Teil. 895. Teil. 896. Teil. 897. Teil. 898. Teil. 899. Teil. 900. Teil. 901. Teil. 902. Teil. 903. Teil. 904. Teil. 905. Teil. 906. Teil. 907. Teil. 908. Teil. 909. Teil. 910. Teil. 911. Teil. 912. Teil. 913. Teil. 914. Teil. 915. Teil. 916. Teil. 917. Teil. 918. Teil. 919. Teil. 920. Teil. 921. Teil. 922. Teil. 923. Teil. 924. Teil. 925. Teil. 926. Teil. 927. Teil. 928. Teil. 929. Teil. 930. Teil. 931. Teil. 932. Teil. 933. Teil. 934. Teil. 935. Teil. 936. Teil. 937. Teil. 938. Teil. 939. Teil. 940. Teil. 941. Teil. 942. Teil. 943. Teil. 944. Teil. 945. Teil. 946. Teil. 947. Teil. 948. Teil. 949. Teil. 950. Teil. 951. Teil. 952. Teil. 953. Teil. 954. Teil. 955. Teil. 956. Teil. 957. Teil. 958. Teil. 959. Teil. 960. Teil. 961. Teil. 962. Teil. 963. Teil. 964. Teil. 965. Teil. 966. Teil. 967. Teil. 968. Teil. 969. Teil. 970. Teil. 971. Teil. 972. Teil. 973. Teil. 974. Teil. 975. Teil. 976. Teil. 977. Teil. 978. Teil. 979. Teil. 980. Teil. 981. Teil. 982. Teil. 983. Teil. 984. Teil. 985. Teil. 986. Teil. 987. Teil. 988. Teil. 989. Teil. 990. Teil. 991. Teil. 992. Teil. 993. Teil. 994. Teil. 995. Teil. 996. Teil. 997. Teil. 998. Teil. 999. Teil. 1000. Teil. 1001. Teil. 1002. Teil. 1003. Teil. 1004. Teil. 1005. Teil. 1006. Teil. 1007. Teil. 1008. Teil. 1009. Teil. 1010. Teil. 1011. Teil. 1012. Teil. 1013. Teil. 1014. Teil. 1015. Teil. 1016. Teil. 1017. Teil. 1018. Teil. 1019. Teil. 1020. Teil. 1021. Teil. 1022. Teil. 1023. Teil. 1024. Teil. 1025. Teil. 1026. Teil. 1027. Teil. 1028. Teil. 1029. Teil. 1030. Teil. 1031. Teil. 1032. Teil. 1033. Teil. 1034. Teil. 1035. Teil. 1036. Teil. 1037. Teil. 1038. Teil. 1039. Teil. 1040. Teil. 1041. Teil. 1042. Teil. 1043. Teil. 1044. Teil. 1045. Teil. 1046. Teil. 1047. Teil. 1048. Teil. 1049. Teil. 1050. Teil. 1051. Teil. 1052. Teil. 1053. Teil. 1054. Teil. 1055. Teil. 1056. Teil. 1057. Teil. 1058. Teil. 1059. Teil. 1060. Teil. 1061. Teil. 1062. Teil. 1063. Teil. 1064. Teil. 1065. Teil. 1066. Teil. 1067. Teil. 1068. Teil. 1069. Teil. 1070. Teil. 1071. Teil. 1072. Teil. 1073. Teil. 1074. Teil. 1075. Teil. 1076. Teil. 1077. Teil. 1078. Teil. 1079. Teil. 1080. Teil. 1081. Teil. 1082. Teil. 1083. Teil. 1084. Teil. 1085. Teil. 1086. Teil. 1087. Teil. 1088. Teil. 1089. Teil. 1090. Teil. 1091. Teil. 1092. Teil. 1093. Teil. 1094. Teil. 1095. Teil. 1096. Teil. 1097. Teil. 1098. Teil. 1099. Teil. 1100. Teil. 1101. Teil. 1102. Teil. 1103. Teil. 1104. Teil. 1105. Teil. 1106. Teil. 1107. Teil. 1108. Teil. 1109. Teil. 1110. Teil. 1111. Teil. 1112. Teil. 1113. Teil. 1114. Teil. 1115. Teil. 1116. Teil. 1117. Teil. 1118. Teil. 1119. Teil. 1120. Teil. 1121. Teil. 1122. Teil. 1123. Teil. 1124. Teil. 1125. Teil. 1126. Teil. 1127. Teil. 1128. Teil. 1129. Teil. 1130. Teil. 1131. Teil. 1132. Teil. 1133. Teil. 1134. Teil. 1135. Teil. 1136. Teil. 1137. Teil. 1138. Teil. 1139. Teil. 1140. Teil. 1141. Teil. 1142. Teil. 1143. Teil. 1144. Teil. 1145. Teil. 1146. Teil. 1147. Teil. 1148. Teil. 1149. Teil. 1150. Teil. 1151. Teil. 1152. Teil. 1153. Teil. 1154. Teil. 1155. Teil. 1156. Teil. 1157. Teil. 1158. Teil. 1159. Teil. 1160. Teil. 1161. Teil. 1162. Teil. 1163. Teil. 1164. Teil. 1165. Teil. 1166. Teil. 1167. Teil. 1168. Teil. 1169. Teil. 1170. Teil. 1171. Teil. 1172. Teil. 1173. Teil. 1174. Teil. 1175. Teil. 1176. Teil. 1177. Teil. 1178. Teil. 1179. Teil. 1180. Teil. 1181. Teil. 1182. Teil. 1183. Teil. 1184. Teil. 1185. Teil. 1186. Teil. 1187. Teil. 1188. Teil. 1189. Teil. 1190. Teil. 1191. Teil. 1192. Teil. 1193. Teil. 1194. Teil. 1195. Teil. 1196. Teil. 1197. Teil. 1198. Teil. 1199. Teil. 1200. Teil. 1201. Teil. 1202. Teil. 1203. Teil. 1204. Teil. 1205. Teil. 1206. Teil. 1207. Teil. 1208. Teil. 1209. Teil. 1210. Teil. 1211. Teil. 1212. Teil. 1213. Teil. 1214. Teil. 1215. Teil. 1216. Teil. 1217. Teil. 1218. Teil. 1219. Teil. 1220. Teil. 1221. Teil. 1222. Teil. 1223. Teil. 1224. Teil. 1225. Teil. 1226. Teil. 1227. Teil. 1228. Teil. 1229. Teil. 1230. Teil. 1231. Teil. 1232. Teil. 1233. Teil. 1234. Teil. 1235. Teil. 1236. Teil. 1237. Teil. 1238. Teil. 1239. Teil. 1240. Teil. 1241. Teil. 1242. Teil. 1243. Teil. 1244. Teil. 1245. Teil. 1246. Teil. 1247. Teil. 1248. Teil. 1249. Teil. 1250. Teil. 1251. Teil. 1252. Teil. 1253. Teil. 1254. Teil. 1255. Teil. 1256. Teil. 1257. Teil. 1258. Teil. 1259. Teil. 1260. Teil. 1261. Teil. 1262. Teil. 1263. Teil. 1264. Teil. 1265. Teil. 1266. Teil. 1267. Teil. 1268. Teil. 1269. Teil. 1270. Teil. 1271. Teil. 1272. Teil. 1273. Teil. 1274. Teil. 1275. Teil. 1276. Teil. 1277. Teil. 1278. Teil. 1279. Teil. 1280. Teil. 1281. Teil. 1282. Teil. 1283. Teil. 1284. Teil. 1285. Teil. 1286. Teil. 1287. Teil. 1288. Teil. 1289. Teil. 1290. Teil. 1291. Teil. 1292. Teil. 1293. Teil. 1294. Teil. 1295. Teil. 1296. Teil. 1297. Teil. 1298. Teil. 1299. Teil. 1300. Teil. 1301. Teil. 1302. Teil. 1303. Teil. 1304. Teil. 1305. Teil. 1306. Teil. 1307. Teil. 1308. Teil. 1309. Teil. 1310. Teil. 1311. Teil. 1312. Teil. 1313. Teil. 1314. Teil. 1315. Teil. 1316. Teil. 1317. Teil. 1318. Teil. 131

### Dank.

Für die überaus vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Hinsange meines lieben Mannes, unseres guten Vaters, Schwieger- und Grossvaters, des Privatmannes

## F. Weidling,

sagen wir Allen, auch für die reichlichen Blumenpenden, nur auf diesem Wege tiefgefühltesten Dank.

Venenien, den 19 November 1912.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen

Frau Witwe Weidling nebst Kindern.

Montag abend verschied sanft meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Groß- und Schwiegermutter

### Agnes Hippe

im vollendeten 74. Lebensjahre.

Dies setzen tiefbetrübt an die trauernden Hinterbliebenen.

Merseburg, 19. Nov. 1912.

Die Beerdigung findet Donnerstag nachmittag 3 Uhr von der Stadt Friedhofskapelle aus statt.

### Dankagung.

Für die wohlthuenden Beweise der Liebe und Teilnahme, welche uns bei dem schweren Verluste unseres so früh dahingeshiedenen Bruders und Schwagers von allen Seiten zuteil geworden sind, sagen wir unseren herzlichsten Dank. Besonderen Dank Herrn Pastor Reinhardt für seine trostreichen Worte im Hause und am Grabe, Herrn Kantor Hübner nicht der Entlassung für den erhebenden Gesang, sowie allen denen, die seinen Sorg so reich mit Blumen und Kränzen schmückten und ihn zur letzten Ruhestätte geleiteten.

Brehitz, 19. November 1912.

### Marie verw. Rüdiger.

Der Bedarf an Fleischwaren für die Garnisonverwaltung für die Zeit vom 1. Januar bis 30. Juni 1913 einm. soll Dienstag, den 3. Dezember 1912, vormittags 9 Uhr, im Geschäftszimmer der Garnisonverwaltung - Zimmer 88 - im Stabsgebäude der Infanterieuntere, wofür auch die Bedingungen ausliegen, öffentlich verbunden werden - Vorläufige Angebote werden bis zum genannten Zeitpunkt entgegen genommen.

Jatendantur IV. Armeekorps.

**Blumenthalstraße 12** ist die Barriere-Wohnung, bestehend aus 5 Zimmern, Küche und reichlichem Zubehör, sofort zu vermieten und zum 1. Jan. 1913 zu bestehen. Näheres zu erfragen **Blumenthalstraße 12, II.**

**Wohnung** Westgasshölzer zum 3. Januar zu vermieten 3 Zimmer, Kammer, Küche **Stadtapotheke, II.**

**2 Wohnungen** zum Preise von 45 und 55 Talern sofort oder 1. Januar zu vermieten **Amthäuser 12.**

**Herrschftl. Wohnung,** 5 ev. 8 große Zimmer mit viel Zubehör, 1. Etg., per 1. Januar ev. später zu vermieten **Meuschauer Str. 13, part.**

**Seffnerstr. 8** ist sofort od. später **Wohnung** zu bestehen, 8 bis 10 Zimmer, viele und 2 Veranden. Elektrisch Licht, Gas, Garten.

## Grundstücks-Verkauf.

Montag den 25. d. Mts., nachm. 4 Uhr, sollen im Galtthofe zu Wünder bei Merseburg  
•• 2 Ackerpläne von ca. 8 und 19 Morgen Größe, •• dem verstorbenen Landwirt W. Füller früher gehörig, erbtellungs- halber öffentlich ums Meistgebot verkauft werden. Bedingungen im Termin.

**Wohnung,** 5 beizbare Zimmer, elektr. Licht und Gas, Balkon, zum 1. Januar zu beziehen **Galleische Straße 63.**

**Wärmere Wohnung** mit Bad, Waschanlage, sofort zu vermieten und 1. 10. 12 oder 1. 1. 13 zu beziehen **Martt 26.**

**Herrsch. Etagenwohnung,** **Galleische Str. 25, I** bestehend aus 10 Zimmern mit reichlichem Zubehör, Balkon, Garten, Verlesungsbücher per sofort, 1. Jan. oder 1. April 1913 zu vermieten. Näheres beim Verwalter **Karl Ziele, Kl. Ritterstr.**

### II Etage.

1 Wohnung von 6 Räumen per 1. Januar 1913 zu vermieten **Burgstr. 13**

**Kleine Wohnung** (Bordierhaus), Küche und Kammer, an einzelne Leute zu vermieten und 1. Jan. 1913 zu bestehen. Zu erfragen **Neumarkt 44, 1 Treppe.**

**Eine kleine Wohnung** ist zu vermieten **Neumarkt 52.**

**Gut möbl. Zimmer** zu vermieten **Burgstr. 13, I.**

**Schönes Bauerngut** mit ca. 92 Morg. (23,45 ha) arten reichem und Wiesen, 5 km von Zeit, mit gutem leb. und toten Inventar und fast vollst. Geräte Familienverb. halber sof. preiswert zu verkaufen. Näb. durch **Karl Schmaß, Feis, Stepanstr. 285 000 Mart** sind auf Acker und 285 000 Mart Häuerei getrennten Posten auszuliefern. (Rückf. verb.) **Karl Schmaß, Merseburg, Gr. Diesdorferstr. 243.**

**Besorgung von Ackerhypotheken. Verkauf v 4<sup>o</sup> mündels Papieren, Verzinsung von Bareinlagen** **Siedmann & Co., Halle a. S., Poststr. 2.**

**1 Küchenschrank und Tisch** billig zu verkaufen **Mühlberg 5.**

**Rote u. grüne Weinflaschen** tauff **Ressource.**

**2 ältere Arbeitspferde** iteben zu verkaufen **Brühl 16.**

**Photographischer Apparat,** gebraucht, zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter **A W 100** an die Exp. d. Bl. erbeten.

**3a. 50 Ztr. Futterartoffeln** (Zentner 1,30) werden abgegeben **Amthäuser 12.**

**Raffte Rübenschnitzel,** 4-600 Ztr., hat noch abzugeben. **Fr. Wohle, Kl. Sirtlstr. 1**

**Futterrüben** im ganzen und einzelnen verkauft **Ernst Sand, Brühl 16.**



# Zillige Woche

## Otto Dobkowitz

Abteilung:  
Herren- und Knaben-Garderobe  
Eatenplan 9.

Besonders preiswert:

Zwei große Posten warmgefütterte **Blaue Pyjacks 8 u. 4<sup>00</sup> Mk.**

Ein Posten moderne **Knaben-Wulster** von **7<sup>20</sup> Mk an**

Ein Posten imprägnierte **Loden-Capes** von **4<sup>50</sup> Mk an**

Ferner:

Große Posten **Knaben-Anzüge** von **3<sup>25</sup> Mk an**

solide tragfähige Qualitäten.

## Für jeden Geschäftsmann

hat eine sachkundig ins Werk gesetzte Reklame stets einen guten Erfolg gezeitigt. Von besonderer Bedeutung ist gerade die Zeit vor

# Weihnachten!

um durch wirkungsvolle Inserate sich dem kaufenden Publikum in empfehlende Erinnerung zu bringen. Eine hervorragende Gelegenheit, dies in zweckentsprechendster Weise zu erreichen, bietet der

## Merseburger Correspondent

der sich in allen Kreisen von Stadt und Land beiter Beachtung erfreut und somit für Inserate aller Art guten Erfolg verspricht. Zur Ermöglichung einer modernen und wirkungsvollen Infertion empfiehlt es sich, Inserate mögl. zeitig für die Dauer des Weihnachtsgeschäfts anzugeben.

# Garnierte Damen- und Kinder-Hüte!

Im Preise bedeutend ermäßigt.

# Für Weihnachts-Geschenke:

befonders vorteilhaft!

Ball-Charades, Tabats, Handschuhe, Kragen, Kragenschoner, Gürtel, Auto-Schleier und  
: : Kappen, Golfkaten, Abendhauben : :

# Marie Müller Nachf.

M. Merker & H. Gachse.  
Kleine Ritterstraße 11.

## 9. Ziehung 5. Kl. 1. Preuss.-Süddeutsche (27. Königlich Preuss.) Klassen-Lotterie

Ziehung vom 18. November 1912 vormittags.

Auf jede Gewinnnummer sind zwei gleich hohe Gewinne gezogen, und zwar je einer auf die Lose gleicher Nummer in den beiden Abteilungen I und II

Nur die Gewinne über 240 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt.

(Ohne Gewähr.) (Nachdruck verboten.)

48 111 880 500 3 49 803 951 1109 26 [1000] 79  
367 432 [15000] 516 58 716 20 980 2121 234 64 504  
90 96 912 38 65 81 [1000] 99 [500] 3098 130 217 36  
853 4921 148 78 [500] 315 518 620 [300] 700 722  
517 87 205 40 72 95 410 521 33 62 611 15 35 98  
111 36 72 832 6023 [1000] 41 66 136 54 303 26 416  
524 91 703 973 98 7078 288 574 [500] 608 992 2070  
91 189 286 492 [1000] 530 [1000] 47 54 1 943 47  
98 720 883 950 62 9073 113 46 271 84 554 618 834  
10000 533 627 61 92 327 28 58 946 [1142 60  
[1000] 215 510 58 99 717 898 99 [500] 910 [500] 48  
70 99 12037 108 52 62 280 347 94 431 596 651 702  
846 13008 152 74 259 300 [1000] 552 [1000] 780  
88 90 802 89 14117 [1000] 244 331 38 65 526 62 613  
60 79 784 838 916 15049 222 334 77 513 59 609  
[500] 50 87 733 40 61 878 99 935 [1000] 8 16025 365  
683 25 780 68 [1000] 1721 61 27 41 82 31 22  
[500] 724 12601 64 148 240 384 418 69 859 96 1017  
495 528 [1000] 655 758 887  
23453 37 628 95 835 [1000] 21046 11 225 97  
320 414 616 10 67 738 22072 177 98 [5000] 215 23 60  
89 322 [1000] 453 63 [500] 553 63 610 768 77 878  
20029 29 488 201 81 90 424 84 88 553 975 933 510  
80 2037 48 78 83 489 509 61 95 25079 89 [500] 161  
[500] 224 75 [1000] 386 413 [500] 684 [1000] 756  
823 29102 48 [500] 244 549 60 [1000] 676 831 27 024  
171 301 2 487 94 28178 538 49 604 [1000] 827 67  
918 76 23024 28 176 93 212 58 317 83 489 542 [1000] 97  
612 713 892  
30042 127 260 390 682 601 839 31050 150 80  
[1000] 471 559 613 [500] 807 905 14 32034 143 258  
87 440 [1000] 827 784 90 955 99 757 836 44 42493  
585 734 698 [500] 32496 311 423 724 892 952 25156  
200 315 450 890 932 444 70 36111 [500] 238 49 79  
804 94 [1000] 470 504 524 544 544 544 544 544 544  
57071 93 185 200 426 928 98 [1000] 36058 154 [5000]  
241 304 28 1000 124 55 750 616 70 903 33126 39  
824 [1000] 827 827 827 827 827 827 827 827 827 827  
40148 73 453 62 750 800 41006 103 58 80 843  
491 584 448 752 921 29 61 42184 [1000] 621 47 583  
[1000] 43117 41 277 99 370 890 757 836 44 42493  
138 609 853 92 45197 208 477 664 612 69 447 45200  
375 448 [3000] 932 730 945 50 73 47176 94 [5000]  
235 40 73 387 [500] 524 710 922 31 43 50 60 48 213  
582 718 834 975 49021 56 106 337 45 435 540 57  
643 [1000] 47 706 [500] 829  
83045 320 82 439 69 95 608 28 755 51202 89  
62 327 340 598 677 897 958 52062 56 103 [500] 613  
89 64 489 639 614 25 893 53028 84 211 41 [500] 78  
859 78 619 [5000] 69 75 [500] 858 [500] 54011 [500]  
54 118 85 361 64 414 85 531 69 945 705 802 30 903  
[1000] 6 55 81 95 51589 93 295 96 522 759 938 59038  
248 313 [500] 921 373 90 [500] 835 706 991 200 45  
45 [3000] 128 86 331 71 604 89 83040 200 37 500  
73 326 400 80 893 837 61 [500] 546 62 59127 315  
[500] 61 581 [1000] 79 700 [500] 1000 500  
60055 135 406 55 535 896 61184 224 [3000] 50  
69 545 97 602 20 42 48 971 889 62003 20 75 167 263  
414 83 508 11 69 04 83010 25 174 225 89 442 230  
669 718 905 64 180 213 315 417 [1000] 22 627 47 732  
612 75 65040 58 [1000] 66 76 [1000] 166 313 677  
718 [500] 889 92 561 62332 328 895 983 67074 78  
[1000] 213 30 609 645 745 54 838 [3000] 25 45 78  
79 99 939 [1000] 68011 37 58 [1000] 73 376 65059  
[1000] 106 58 77 [500] 279 [500] 519 73 91 [500] 481  
95 501 12 879  
70129 47 388 472 514 75 623 69 747 69 78 75  
71107 47 233 387 60 78 418 84 684 [1000] 753  
835 72246 564 898 758 884 [500] 95 934 48 57 87  
73058 154 286 [500] 390 494 830 54 74078 260 372  
79 401 618 619 765 820 54 63 75062 48 47 92  
135 40 99 [3000] 577 605 62 714 70 941 [500] 75  
76008 36 532 751 44 671 84 77032 308 [500] 720 71  
[1000] 78130 49 82 240 629 6 [1000] 79115 65 637  
99 [500]  
80090 288 494 650 96 659 94 749 65 998 81028  
188 301 52 422 851 19 709 619 37 922 8212 346 [500]  
973 697 726 [500] 868 74 921 71 83047 45 265 73 362  
491 [3000] 618 85 807 921 84075 204 30 [3000] 211  
694 21 28 784 961 85001 110 821 429 37 662 811  
61111 244 380 88 403 585 94 85 [500] 613 707 908  
34 [1000] 87033 121 79 557 689 [500] 88007 25 [1000]  
227 360 499 837 47 651 700 69049 [3000] 144 483  
237 896  
60108 28 206 [500] 12 45 95 368 514 83 615 [500]  
91 795 91042 87 [500] 116 [1000] 47 82 327 [3000]  
456 [3000] 27 589 604 739 [1000] 899 619 18 78  
92000 53 150 314 412 [3000] 715 77 93028 130 212  
17 68 [500] 476 564 729 821 73 78 [500] 908 12 216  
94042 141 421 584 622 710 937 95240 85 454 92  
525 35 734 [500] 87 835 950 87 [1000] 96184 677  
98 697 713 814 83 97263 431 [500] 522 638 859 446  
[500] 75 98008 38 121 99 369 69 623 702 6 61 80 [500]  
605 [500] 62 99346 64 479 620 [1000] 713 802 823

100149 254 559 85 641 83 90 701 98 810 92 57  
101038 81 171 860 [3000] 688 706 [500] 23 [500] 62  
945 64 102004 28 29 121 [500] 49 280 347 [500]  
63 838 103234 419 524 90 50 582 703 653 902 40  
104648 48 542 [1000] 85 98 838 125195 48 8 222  
[3000] 81 87 [1000] 327 409 63 [1000] 865 105904  
53 189 38 65 [500] 800 217 37 107098 227 43 435  
77 95 633 97 75 67 88 804 19 31 [500] 815 487 83 12  
[500] 88 674 713 [500] 847 62 109005 222 83 63  
60 473 510 85 689 70  
110110 43 255 306 60 408 623 55 728 [11004]  
172 233 318 451 757 818 980 85 112145 317 54 70  
62 254 620 [13159] 1001 283 331 61 506 688 873  
114163 228 368 431 572 628 629 [115355 171 [500]  
94 240 [500] 524 [5000] 509 741 58 63 908 90 116929  
53 260 388 98 47 62 534 53 57 [500] 75 609 710 58  
117007 179 620 84 48 752 876 95 924 27 118004  
31 83 261 [1000] 595 611 [500] 39 700 65 97 [1000]  
887 69 [119357 88 589 857 [500] 50 773 812 137015  
120000 116 484 99 517 99 633 82 91 [5000]  
719 330 919 [1000] 71 74 91 121088 86 [500] 153 69  
62 25 254 620 [113159] 1001 283 331 61 506 688 873  
[1000] 66 [500] 223 308 21 694 706 857 [1000] 929  
123126 64 392 461 68 45 58 95 730 76 851 [1000]  
544 563 720 79 92 625 133024 177 525 639 710 58  
658 657 [3000] 729 844 608 22 125108 426 67 [1000]  
572 863 919 124182 214 68 445 504 62 [5000] 839  
622 127441 121 248 303 467 544 50 [3000] 732  
120028 66 106 347 [1000] 67 408 717 831 [500] 931  
[500] 129386 418 515 33 704 911  
130785 81 171 860 [3000] 688 706 [500] 23 [500] 62  
607 699 [500] 131095 208 97 359 [500] 60 441 80 628  
822 84 132099 [3000] 110 [500] 271 31 207 345 497  
544 563 720 79 92 625 133024 177 525 639 710 58  
738 64 894 135268 326 73 434 99 510 84 617 802  
648 83 [500] 601 138343 50 72 725 812 137015  
429 [3000] 73 67 93 42 083 69 90 [500] 119 274 72  
95 156 801 448 613 [500] 929  
140103 233 444 674 878 141330 229 41 933 733  
66 840 99 655 142085 232 434 802 15 31 793 859  
920 35 143207 [500] 85 810 573 743 827 51 144028  
119 27 205 [500] 48 57 480 591 877 901 [500] 145011  
104 15 44 216 338 465 512 68 834 94 [1000] 932 94 58  
146388 496 532 729 53 815 82 59 49 89 147029  
127 35 247 86 387 489 604 788 823 903 148113 32 59  
389 987 143017 310 419 60 [500] 749 92 834  
150344 96 409 890 751 824 952 95 131000 133  
218 91 [3000] 590 601 76 740 [500] 872 15935 37  
62 97 318 93 [1000] 499 59 787 86 86 82 951 83  
154017 29 [1000] 228 91 63 620 60 600 788 841  
[500] 154513 283 577 793 853 [500] 61 91 934 [500]  
155007 [1000] 140 73 593 63 583 822 98 [1000] 953  
156027 70 628 [1000] 497 313 212 130 61 81 87  
157028 44 52 597 [500] 649 [1000] 51 95 734 33  
853 77 60 [150042 125 80 230 [500] 148113 32 59  
600 [100] 639 47 705 [500] 409 155913 93 235  
490 538 45 757 622 45  
160133 95 37 67 614 40 735 836 99 804 14  
161018 33 207 37 67 614 40 735 836 99 804 14  
507 94 [1000] 162114 60 61 237 324 415 606 [500]  
911 97 163 35 [500] 294 305 301 [500] 704  
[1000] 931 51 [500] 164019 231 302 480 64 939  
165051 193 28 302 431 742 65 942 [500] 62 169033  
114 213 [1000] 31 515 23 313 703 91 127302 171  
82 840 413 [500] 17 45 610 33 768 801 163008 50 33  
59 528 85 732 807 169042 153 345 410 811 93  
170067 98 420 519 303 329 729 620 601 171031  
542 62 91 720 84 898 172208 [500] 28 99 416 33  
[500] 545 709 [500] 33 79 805 172088 150 241 401  
60 42 707 50 615 922 38 174227 138 612 93  
175048 16 84 280 71 340 60 402 4 [500] 91 732  
809 172342 393 [3000] 432 52 78 802 706 35 41 99  
97 176583 [500] 122 292 397 600 610 171031  
288 394 429 77 605 683 175054 [500] 115 19 30  
587 612 [500] 710 38 97 810 959  
180424 78 626 180604 120 271 [1000] 412 629  
923 37 182106 22 97 240 70 450 61 806 831 902 98  
183198 201 315 61 429 [3000] 552 733 511 75 82  
184092 125 70 75 80 257 82 [3000] 387 59 67 623  
46 60 77 803 972 185161 231 455 [500] 189343 90  
512 853 60 568 935 187017 108 63 243 496 511 822  
778 84 188009 17 180 301 [500] 5 11 92 869 61 89  
908 [500] 28 34 38 189311 [500] 74 77 242 [1000]  
43 84 318 75 75 481 55 523 40 732 807 485 92 905 24  
82 499 959 839 [500] 83 598 871 181118 57  
190118 71 218 38 603 317 83 598 871 181118 57  
401 534 99 [1000] 792 822 192006 50 162 72 328  
44 608 78 750 802 61 912 61 95 193332 342 369 800  
[1000] 874 [1000] 79 921 34 194683 700 30 850 984  
94 195100 431 534 670 714 [500] 33 824 198288 328  
593 398 971 197017 [500] 82 120 39 59 83 270 91  
365 [500] 459 654 727 849 997 198284 [500] 404 10  
507 674 714 23 60 866 199014 47 209 68 [3000]  
378 415 541 50 970 830 989  
200023 83 162 257 64 90 320 [3000] 488 590 625  
35 96 973 20167 444 [500] 77 565 659 938 202005  
[3000] 126 305 [500] 451 804 729 [500] 37 80 871  
203032 85 99 170 200 88 352 568 93 743 83 800 40  
204147 58 99 272 58 440 84 528 627 65 87 84  
205156 366 [3000] 614 87 94 700 12 913 [500] 78  
989 72 206001 61 594 466 71 [5000] 97 612 83 775  
85 26 76 844 80 97 207027 [1000] 145 83 71 77 243  
82 499 593 839 [500] 83 98 [500]  
Im Gewinnrade verbleiben 2 Prämien zu 300000 M.  
2 Gewinne zu 50000, 4 zu 50000, 2 zu 40000, 4 zu  
30000, 10 zu 15000, 46 zu 10000, 134 zu 5000, 1578  
zu 3000, 2750 zu 1000, 4368 zu 500 M.

**Kranz-Kartons**  
in allen Größen empfiehlt  
Franz Seiffert, Feinrut 314.

**Kranz-Kartons**  
in allen Größen empfiehlt  
Franz Seiffert, Feinrut 314.

Jedes Quantum  
**Zannen-Reifig**  
liegt zum Verkauf  
Bergstraße 3. im Hof.

**Suften-Qualen**  
Hindern sofort B-W Bombons  
30, 50, 100 **Dom-Abtheile.**  
20 Vollblut Goldblat. 1911  
20 Silberblat. 1912  
20 Ringblat. 1911  
1.1 Lachtauben.  
Alle im Freien überwintert.  
Brucht, Plautinramose und  
und bricht wie ein Mensch,  
empfeilt billigst  
Zoologische Handl. Schmale Str. 9.

**Braunschweiger Gemüse- und Früchte-Konserven**  
neuester Ernte  
in nur Prima-Qualitäten und  
extra-tramman Packungen  
empfeilt billigst

**Zum Totenfest**  
empfeilt billigst  
**Kranzblumen, Wachstosen u.**  
Hans Käther,  
Markt 20.

**Walther Bergmann.**  
Gross-Kaffee-Rösterei, Feinrut 200.

**Budstini-Aeßer**  
zu Voten und Anlägen.  
Kleine, extra billige Reize zu  
**Kinder-Angegen**

**Tischlerei und Sarg-Magazin**  
H. Mögel, Karlstr. 25.  
Anfertigung und Reparatur  
von Tischlerarbeiten aller Art.

Neue Auswahl drückender  
**Koffin-Kaffe.**  
C. Kofera Nachf.  
Gertr. Heidenreich,  
a. d. Geisel 6.

**Geschäfts-Eröffnung.**  
Dem geehrten Publikum von Merseburg und Um-  
gebung zur gefl. Nachricht, daß wir hütetrix. 2 eine  
**Papierwaren-Fabrik,**  
**Buch- und Kunst-Druckerei**  
neu eingerichtet haben, mit der Bitte, unser junges  
Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen.  
Alle in das Fach einschlagenden Arbeiten wie:  
Büchertarten, Briefbogen, Rechnungen, Mit-  
teilungen, Postkarten, Konverts usw., Hoch-  
zeits- und Verlobungskarten, sowie familiäre  
Zitien, Beutel, Rad- und Einschlagpapiere  
kommen in Frage.  
**Spezialität:** Kaffee-, Tee- und Kaka-  
packungen u. c.  
Merseburg, den 19. November 1912.  
Hochachtungsvoll  
**Rettinger & Günderoth.**

**Henkel's Bleich-Soda.**  
Erfordert keinen weitem Zusatz v. Seife, Seifenpulver oder sonstigen Waschmaterial.  
spart die Hälfte an Kosten für Feuerung **billig im Gebrauch!**  
und Waschlohn, deshalb ausserordentlich  
Gibt der Wäsche den frischen, duftigen Geruch der Resenbleiche. \* \* \*  
Erhältlich nur in Original-Paketen, niemals loss.  
HENKEL & Co., DÖSSELDORF. Alleinige Fabrikanten auch der alletheilen

**Bestes Alteiler.** **Photographie Bud. Arndt.** **Merseburg a. S.,**  
**Vorzüglichst eingerichtet.** **Gotthardstr. 42.**



# Korrespondent.

**Abzugpreis vierteljährlich 1 Mk., monatlich 35 Pf.**  
Die Redaktion von unsern Ausgaben: bei der Bestellung sind 200 bis 250 Kopien zu bestellen. Das Blatt erscheint wöchentlich 6 mal und an den Feiertagen außerordentlich. Unsere Originalzeichnungen sind nur mit besonderer Genehmigung gestattet. Die Abzüge von Originalen sind ebenfalls nur mit besonderer Genehmigung gestattet.

**Wöchentliche Gratisbeiträge:**  
3seitig illustrierte Unterhaltungsblätter, neueste Romane und Novellen, 4seitig landwirtschaftl. u. handelswissensch. mit neuesten Marktnotierungen.

**Anzeigenpreis:** Die 10. und 11. Spalten sind die besten Plätze für Anzeigen. 20 Pf. im Vierteljahr 40 Pf. bei halbjähriger und 80 Pf. bei jährlicher Zahlung. Die 12. Spalte ist für Anzeigen mit besonderer Berechnung, nach Ansehen mit besonderer Berechnung. Die 13. Spalte ist für Anzeigen mit besonderer Berechnung. Die 14. Spalte ist für Anzeigen mit besonderer Berechnung. Die 15. Spalte ist für Anzeigen mit besonderer Berechnung.

Nr. 273.

Dienstag den 20. November 1912.

39. Jahrg.

Des Buktages wegen erscheint die nächste Nummer unseres Blattes erst Donnerstag den 21. Nov. 1912, nachmittags.

## Die Expedition.

### Die weiblichen Beamten bei der Post.

Man schreibt uns aus den Kreisen der Postbeamten: Viel besprochen wird jetzt in der Presse die Arbeit der Postverwaltung, welche Tausende Damen einstellt. Gestritten Sie dazu einem Fachmann das Wort:

Die Frage der weiteren Übertragung von Beamtenstellen an die Damen ist eine Maßnahme, die von einschneidender Bedeutung werden kann. Es gibt bei der Postverwaltung schon jetzt 19 399 weibliche Beamte, von denen bereits 5854 tatsächlich angestellt sind. Das weibliche Personal findet hauptsächlich bei der Telephonie Verwendung, nur ein kleiner Teil wird mit Maschinen und Schreibarbeiten in den Bureaus der Oberpostämter beschäftigt. Die Arbeiten sind von den höher qualifizierten männlichen Beamten nicht begehrt. Sie können zum mindesten als eine wertvolle Weiterbildung angesehen werden. Die Bezahlung der Damen ist im allgemeinen nicht höher als bei der Eisenbahnverwaltung. Aber die Leistungen soll hier nicht geteilt werden. Die Frage kann aber aufgeworfen werden, ob die Postverwaltung nicht sehr rationell wirtschaftet, und das ist nicht mit Bestimmtheit zu bejahen. Die Telephonie hat ja allerdings in den letzten Jahren durch den fortgesetzt verbesserten Betrieb eine Entwicklung genommen, die im weitesten Umfange Kräfte fordert und in Zukunft noch mehr entfaltet werden wird. Jedenfalls beherrschen diesen

Und dann die soziale Seite! Mit 50 bis 60 Mark Einkommen schafft man keine selbständigen Frauen. Würden anständige Gehälter gezahlt, so könnten sich wenigstens die Frauen rechtlermaßen damit anerkennen erklären, aber so wird die Maßnahme überall Widerspruch finden. Tatsächlich erklären sich auch schon zahlreiche Frauenvereine gegen diese Maßnahmen. Selbst der eifrige Freund der Ausbehnung der Frauenarbeit wird eine solche Art der Förderung ablehnen können. Der Frauenbewegung ist mit der Schaffung derartiger Beamtenstellen nicht gedient. Hier wird die Frau als Lohnbedienstete schlechter Art benutzt. Eine derartige Stelle sollte ihr namentlich von einer Staatsbehörde nicht übertragen werden.

Die Postverwaltung betätigt hier recht wenig soziales Verständnis. Angesichts der herrschenden Unzufriedenheit vieler Postbeamtenkreise über manche arbeitsunfähigen Zustände ist es nicht zu übersehen, dass die neuen Arbeitsstellen zu schaffen. Die Beamtenverhältnisse liegen in der Tat nicht günstig. Anstellung und Bezahlung lassen zu wünschen übrig. Auch in vielen Kreisen von Handel und Industrie sieht man der Postverwaltung nicht besonders freundlich gegenüber, weil manche berechtigten Forderungen nach der Erfüllung harter. Die neueste Maßnahme trägt nicht zu einer Verbesserung des Verhältnisses bei. Etwas mehr soziales Gefühl und größeres Entgegenkommen der oberleitenden Stellen gegenüber wäre von der Postverwaltung dringend zu wünschen.

### Ueber den Fall Hildebrand

äußert sich in dem Novemberheft der neuen Monatschrift „Die Tat“ der sozialdemokratische Schriftsteller Dr. Max Maurenbrecher, der in früheren Jahren bekanntlich mit Hildebrand zusammen dem nationalsozialen Verein angehört hatte. Maurenbrecher bedauert lebhaft den Ausschluss seines Genossens Hildebrand und entwickelt das Programm derselben auf weltwirtschaftlichen Gebieten. Er sagt, Hildebrand habe den nationalsozialen Parteiführern ein Uebelen in menschlichen Fragen ihrer bisherigen Tradition zugerechnet, das sei ihnen unbenommen gewesen, und darum habe die Mehrheit des Parteitagess ihn kurzerhand aus der Partei beseitigt; das sei unglücklich gewesen, und es habe vor ihm nicht im Interesse der Arbeiterklasse gelegen, denn er sei heute nicht in der Lage, von selbst alle die Kenntnisse zu erwerben, die zu einer Beurteilung der wirtschaftlichen und politischen Fragen nötig seien. Sie sei darauf hinzuwirken, daß Menschen mit freier Zeit und geistiger Haltung diese Arbeit machen und ihr nur die Gelegenheit abtrotzeln. Nicht uninteressant ist die Beurteilung der Tätigkeit des sozialdemokratischen Agitatordes durch Maurenbrecher. Er behauptet, daß es eine abgenuzte heroische Selbsterfindung bedeutet haben würde, wenn der Parteitag den Ausschluss Hildebrands oder rückgängig gemacht hätte, und er fährt dann fort:

„Eine Partei, die mitten im Kampf steht, muß sich möglichst im Kleinkampf zitate vorsetzen lassen, die aus dem Welt einer Parteiengruppe selbst stammen und in den der Schutz und die Fleischwurverbote oder die Militärforderungen der Regierung oder die sozialpolitischen Argumente verteidigt werden, während der sozialdemokratische Agitator sie in individualistischen Mitteln zu bekämpfen gewohnt ist. Solche Ergebnisse macht der sozialdemokratische Parteisekretär oder Gewerkschaftssekretäre in der Arbeit fast jeden Tag. Er selbst ertrinkt in einem lauten organisierten Kleinwerk und findet nichts als die Masse, das von den Gegnern zitierte Werk des streifenden Parteilagers wirklich selbst zu sein. So er den streifenden Gegnern fast wehrlos überliefert und kann sich in der damit helfen, daß er behauptet, der streifende zitierte Schriftsteller sei kein Parteigenosse mehr und es könnten nur unlautere Motive sein, die ihn dazu veranlassen, die heuchlerische Masse eines Parteigenossen vor das Gesicht zu nehmen. So ist es erklärlich, daß sich im Laufe der Jahre bei der großen Masse dieser kleinen Agitatoren der Partei eine Erbitterung gegen diesen und ähnlich unbenommene

Parteilagenoffen festgesetzt hat, die auf kein Zureden und keine Gründe mehr hört und einfach den Ausschluß vollzieht, um den ungenügenden Maßstab wenigstens nicht mehr anhängen zu müssen. Doch das nicht edel und groß gedacht ist, verkehrt sich von selbst; aber mer kann von dieser Masse abgehoben, erarbeiteter, überarbeiteter und zum großen Teil nur halb gebildeter Menschen verlangen, daß sie zu einer großen und edlen Selbstüberwindung fähig sein sollten? Gehtlich steigt die Wurzel dieses Übels nicht in den Personen und ihrer zufälligen Beschicktheit, sondern in der Zuständen, in diesen Falle in der Arbeitslast und den ungesunden Arbeitsbedingungen, unter denen die große Masse der kleinen Parteiführer ihre Arbeit zu leisten haben.“

Maurenbrecher behauptet zwar im weiteren, es habe sich jetzt in der Partei ein Anfang zum Besseren an; aber seine Kennzeichnung der kleinen Parteiführer läßt doch darauf schließen, daß man es hier vielfach mit Männern zu tun hat, die gar nicht die geistige Beweglichkeit haben, um noch umdenken und umlernen zu wollen, so daß auch bessere Arbeitsbedingungen und weise Maße nach dieser Richtung hin wenig Erfolg verschaffen würden. Die von Maurenbrecher gewünschte Bestreuerung der Parteifunktionsäre würde also kaum eine wesentliche Änderung herbeiführen. Was nicht sich doch Maurenbrecher tatsächlich eine wesentliche Änderung nicht nur von der „moralischen Erhebung zur Selbstüberwindung“, von der „Größe“ und dem „Edukat in der Arbeiterkassen“. Und er meint mit Recht, die sittlichen Eigenschaften seien es auch hier, die letzten Endes die Zukunft bestimmen. — Maurenbrecher legt sich hier allerdings in einen unerkennbaren Gegensatz zur materialistischen Weltanschauung der Sozialdemokratie, die von dem Werten der sittlichen Kräfte im Volkswesen bekanntlich nichts wissen will.

### Die neue

### Kleinhandels-Verufsgenossenschaft.

Der Vorstand ist den Wünschen aus den Kreisen des Kleinhandels entgegengekommen und hat die Errichtung einer besonderen Kleinhandels-Verufsgenossenschaft beschlossen. Hierzu geht der „V. C.“ mit der Bitte um Abdruck aus kaufmännischen Kreisen eine Zuschrift zu, die wir, ohne uns selbst festhalten, zum Abdruck bringen wollen:

„Die neue Verufsgenossenschaft wird in den Details nicht freieren als ein großer Erfolg geseiert, und es läßt sich nicht verkennen, daß das Bestreben, die eigenen Möglichkeiten in einer eigenen Verufsgenossenschaft zu ordnen, ganz natürlich und begründet ist. Etwas anderes ist es, ob sich diese Gründung als praktisch für den Detailhandel heraus stellen wird.“

Viele Sachkenner bekennen nach wie vor, daß die Beiträge verhältnismäßig höher gestellt werden müssen, als früher bei der Verufsgenossenschaft. Man rechnet auf das Zwei- bis Dreifache der bisherigen Beiträge. Indes mag das sein, wie ihm wolle, der Detailhandel muß sich mit dem Bestehen der neuen Verufsgenossenschaft abfinden.

Die konstituierende Versammlung hat inzwischen stattgefunden. Sie hat ihren Vorstand gewählt und auch das Stimmrecht der Mitglieder festgelegt, wobei sie die Stimmzahl auf 10 beschränkte. Ein Geschäft mit 1000 Angestellten hat demnach ebenso viel zu sagen, wie zehn Geschäfte mit zusammen 20 oder 300 Angestellten, während es an Aktien vielleicht 2 bis 3000 Mark zu tragen hat, die entsprechenden 10 Geschäfte aber nur 40 bis 60 Mark. Wenn wir die Zahl der Angestellten in Vergleich setzen, so haben 500 keine Geschäfte mit je 2, also zusammen 1000 Angestellten, 500 Stimmen, also 50 mal mehr Stimmen als das große Geschäft bei gleicher Angestelltenzahl. Ein Geschäft mit 3000 Angestellten würde ebenfalls 3000 Stimmen haben wie 1500 Geschäfte mit zusammen 3000 Angestellten, diese hätten aber 150 mal mehr Stimmen.

Je größer die Geschäfte sind, um so größer wird daher die Ungleichheit in der Stimmverteilung. Wenn auch eine gewisse Abnahme der Stimmverteilung nach



gegenüber. Unwesentlich kann bei der Postverwaltung noch sehr viel gepart werden. Falls ist es, dies auf Kosten der Arbeitslosen, der Betriebsbeamten, und des Publikums tun zu wollen. Die Unzufriedenheit des letzteren mit mancher Verkehrsverschlechterung kann im Zeitalter des Verkehrs nicht durch weitere Verschönerungen beseitigt werden.